Modell Schriftsprach-Moderatoren (MSM)

Zwischenbericht der wissenschaftlichen Begleitung nach zwei Jahren

Wolfgang Deimel
Andreas Ziegler
Gerd Schulte-Körne

Anhang

Inhalt

A1 Analyse weiterer Fragebogenitems der Lehrerfragebögen 1
A2 Verwendete Lehrmaterialien 10
A3 Eltern 13
A3.1 Fragebogen Eltern 1 (FB-E) 13
A3.2 Fragebogen Eltern 2 (FB-E2) 14
A4 Rückmeldungen Lehrkräfte 16
A5 Lehrerfragebögen 23
A5.1 Erhebungsbogen Anfang (FB-0) 23
A5.2 Zeitpunkt 1 Lollipop (FB-1) 26
A5.3 Zeitpunkt 1 Rechtschreibwerkstatt (FB-1) 36
A5.4 Zeitpunkt 1 Kontrollgruppe (FB-1) 45
A5.5 Zeitpunkt 2 Lollipop (FB-2) 52
A5.6 Zeitpunkt 2 Rechtschreibwerkstatt (FB-2) 60
A5.7 Zeitpunkt 3/4 Lollipop (FB-3+) 68
A5.8 Zeitpunkt 3/4 Rechtschreibwerkstatt (FB-3+) 74
A5.9 Zeitpunkt 3/4 Kontrollgruppe (FB-3+) 80
A5.10 Zeitpunkt 5 Lollipop (FB-5) 85
A5.11 Zeitpunkt 5 Rechtschreibwerkstatt (FB-5) 91
A5.12 Zeitpunkt 5 Kontrollgruppe (FB-5) 97
A5.13 Zeitpunkt 6 Lollipop (FB-6) 102
A5.14 Zeitpunkt 6 Rechtschreibwerkstatt (FB-6) 109
A5.15 Zeitpunkt 6 Kontrollgruppe (FB-6) 116

A1 Analyse weiterer Fragebogenitems der Lehrerfragebögen

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden im Zwischenbericht nur einige ausgewählte Aspekte der Lehrerfragebögen analysiert. Eine vollständige Darstellung aller Items würde den Rahmen auch des Anhangs sprengen; daher muss hier ein darstellungsökonomischeres Vorgehen gewählt werden. Mit allen Items, deren Format dafür geeignet ist und die bei allen Gruppen und Zeitpunkten vorkommen, wurden Vergleiche angestellt und Effektstärken berechnet.

Zum einen wurden die Gruppen miteinander verglichen: alle drei Gruppen zum Zeitpunkt 1 (vor der Fortbildung) und zum Zeitpunkt 6 (Ende Klasse 2), sowie RSW – LP zum Zeitpunkt 2 (nach der Fortbildung).

Zum anderen wurden – ohne Berücksichtigung der Gruppenzugehörigkeit – Zeitpunkte miteinander verglichen: Zeitpunkt 1 (vor der Fortbildung) mit Zeitpunkt 2 (nach der Fortbildung), Zeitpunkt 2 (nach der Fortbildung) mit Zeitpunkt 6 (Ende Klasse 2), sowie Zeitpunkt 1 mit Zeitpunkt 6. Beim Vergleich 1 – 2 und 2 – 6 wurden nur LP und RSW berücksichtigt, da von der Kontrollgruppe für Zeitpunkt 2 keine Daten vorliegen.

Bei den Vergleichen, die drei verschiedene Gruppen involvieren, wurde zunächst die mittlere Effektstärke des jeweiligen Vergleichs betrachtet. Ein Vergleich wurde als bedeutsam betrachtet, wenn die mittlere Effektstärke > 0,8 war.[1] Vergleiche von zwei Gruppen und zwei Zeitpunkten wurden ebenfalls als bedeutsam erachtet, wenn die Effektstärke > 0,8 war. In Tabelle 1 sind für die jeweiligen Vergleiche in die Zellen diese Effekstärken, die die Größe von 0,8 überschreiten, eingetragen. Es sind aber alle untersuchten Variablen aufgeführt, da natürlich auch von Interesse ist, wo sich die Gruppen bzw. Zeitpunkte *nicht* unterscheiden.

Variable	**Vergleich Gruppen**				**Vergleich Zeitpunkte**		
	ZP 1	ZP 2	ZP 6		1-2	2-6	1-6
Die Schüler/Schülerinnen schreiben durchschnittlich pro Tag ... Aufsätze, freie Schreibungen		1,17	1,83				
Die Sch. schreiben pro Tag ... Diktate			0,93				
Die Sch. schreiben pro Tag ... Abschreiben		1,08					
Die Sch. schreiben pro Tag ... Lückentexte		0,84	1,02				
Die Sch. schreiben pro Tag ... Anderes							
Die Sch. schreiben pro Tag ... als Hausaufgabe							
Die Sch. lesen pro Tag ... im Unterricht							

Tabelle 1: Effektstärken > 0,8 beim Vergleich der Gruppen und der Zeitpunkte. In der Spalte ZP1 wurden die drei Gruppen (RSW, LP, KG) zum Zeitpunkt 1 verglichen. In der Spalte ZP2 wurden RSW und KG zum Zeitpunkt 2 verglichen. In der Spalte ZP6 wurden die drei Gruppen (RSW, LP, KG) zum Zeitpunkt 6 verglichen. In den Spalten 1-2, 2-6 und 1-6 wurden die jeweiligen Zeitpunkte, also 1 mit 2, 2 mit 6 und 1 mit 6 verglichen. Die Vergleiche 1-2 und 2-6 konnten nur für RSW und LP angestellt werden, da es den Zeitpunkt 2 (nach der Fortbildung) für die KG nicht gibt.

[1] Da es hier um rein deskriptive Analysen geht, zu denen kein sinnvoll testbares Hypothesengebäude vorliegt, werden für die Vergleiche auch keine Signifikanzen berechnet. Dies wäre statistisch unzulässig. Stattdessen werden als deskriptives Maß für die Größe von Unterschieden Effektstärken berechnet. Laut gängiger Konvention (Cohen 1988) werden Effektstärken > 0,8 als „groß“ betrachtet.

Die Sch. lesen pro Tag ... als Hausaufgabe							
Unterricht im Lesen sollte ... die Fertigkeit zum Vorlesen entwickeln	0,92						
Unt. i. Lesen sollte ... bleibendes Interesse am Lesen entwickeln							
Unt. i. Lesen sollte ... das Leseverständnis verbessern							
Unt. i. Lesen sollte ... den Wortschatz erweitern							
Unt. i. Lesen sollte ... die Fähigkeit fördern, unbekannte Wörter zu erlesen	0,95						0,89
Unt. i. Lesen sollte ... die Lesegeschwindigkeit erhöhen			1,14				
Unt. i. Lesen sollte ... Spaß am Lesen vermitteln							
Unt. i. Lesen sollte ... die Fähigkeit zur verbalen Kommunikation fördern	1,01	1,19	1,06				
Unterricht im Schreiben sollte ... Rechtschreibsicherheit im Grundwortschatz entwickeln			1,50				
Unt. i. Schr. sollte ... bleibendes Interesse am Schreiben entwickeln			1,63				
Unt. i. Schr. sollte ... den Wortschatz erweitern	1,27						
Unt. i. Schr. sollte ... das Nachdenken über Sprache anregen					0,83		
Unt. i. Schr. sollte ... die Fähigkeit fördern, ungeübte Wörter zu schreiben	1,12						
Unt. i. Schr. sollte ... die Schreibgeschwindigkeit erhöhen		1,57	0,97				
Unt. i. Schr. sollte ... Spaß am Schreiben vermitteln							
Unt. i. Schr. sollte ... Fertigkeiten zum korrekten Schreiben verschiedener, für das alltägliche Leben relevanter Textarten vermitteln		0,82					
Unt. i. Schr. sollte ... die Fähigkeit zur schriftlichen Kommunikation fördern			1,15				
Unt. i. Schr. sollte ... die Regelhaftigkeiten und Bauprinzipien der Schriftsprache erkennen und anwenden lernen							

Fortsetzung Tabelle 1

Wo liegt die Ursache für die besonderen Schwierigkeiten mancher Kinder mit dem Erlernen des Lesens und Schreibens ... Eltern / häusliches Milieu							
Ursache LRS ... Unterricht			1,10		1,37		
Ursache LRS ... Motivation der Kinder							
Ursache LRS ... Fähigkeit Kinder							
Ursache LRS ... das ist nun mal so / heutige Zeit							
Ursache LRS ... Medien		1,00					
Wie bedeutsam als schulisches bzw. gesellschaftliches Problem halten Sie LRS?		1,41					
Könnten Ihrer Meinung nach Schwierigkeiten beim Erwerb des Lesens und / oder des Schreibens (LRS) durch veränderte schulische Angebote verhindert werden?		0,94					
„Binnendifferenzierung ist ja ein schönes Konzept, in der Praxis ist es allerdings aus verschiedenen Gründen nicht effektiv umsetzbar.“		1,36			0,88		
Stufen Sie die folgenden Ziele der Förderung im Lesen / Rechtschr. nach der Bedeutung ein, die Sie ihnen beimessen ... Motivation des Kindes zum Lesen und Schreibenlernen fördern					1,09		0,83
Bedeutung ... Leistungen im Lesen und Schreiben steigern							
Bedeutung ... Arbeitsverhalten des Kindes verbessern							
Bedeutung ... Konzentrationsfähigkeit des Kindes erhöhen							
Bedeutung ... Selbstvertrauen des Kindes stärken (z. B. durch Erfolgserlebnisse							
Bedeutung ... gezielt Lernrückstände im Lesen und Schreiben aufarbeiten um den „Anschluss“ an den Lernstand der Klasse zu ermöglichen							
Bedeutung ... Entwicklung eines angemessenen Selbstbildes der eigenen Leistungsfähigkeit beim Kind fördern.							
Bedeutung ... soziale Integration des Kindes in die Klasse fördern							
Mein Unterrichtsstil ist sehr strukturiert					1,17		

Fortsetzung Tabelle 1

Auf sachliche Beiträge der Kinder achte ich besonders aufmerksam							
Auf persönliche Äußerungen der Kinder achte ich besonders aufmerksam							
Auf Störungen achte ich besonders aufmerksam							
Mit ist ein Unterrichtsmangement sehr wichtig, das darauf ausgerichtet ist, möglichst viel aktive Lernzeit zu gewährleisten			1,06				
Mein Unterrichtsstil forciert das selbständige Arbeiten der Kinder			0,83				
Ich lasse viel in Kleingruppen arbeiten			1,30				
Bringen Sie in eine Rangreihenfolge, wie wichtig Ihnen folgende Punkte sind ... Maßnahmen zur Binnendifferenzierung/Individualisierung des Unterrichts.		1,12	1,22				
Bedeutung von ... Spielraum zum selbstständigen Arbeiten	1,19		1,70				
Bedeutung von ... differenzierte Rückmeldung zu den Leistungen des Kindes		1,42			0,83		
Bedeutung von ... Disziplin im Unterricht							
Bedeutung von ... Strukturierung des Unterrichts		0,84					
Bedeutung von ... Positive Atmosph. im Unterricht		1,04	1,17		0,80		
Bedeutung von ... Individuelle Zuwendung / Hilfen während der Arbeit	0,97						
Bedeutung von ... Erfahrungsnähe von Aufgaben							
Bedeutung von ... Aufgreifen v. Schülerideen					0,94		1,16
Bedeutung von ... Transparenz und Strukturiertheit der Aufgabenstellung							

Fortsetzung Tabelle 1

Man kann sich zunächst einmal anschauen, in welchen Bereichen des Fragebogens es überhaupt Unterschiede gibt. Zunächst fällt auf, dass die Vergleiche der Zeitpunkte sehr viel weniger Unterschiede erbringen als die Vergleiche der Gruppen (insgesamt 11 vs. 37). Bei den Vergleichen der Zeitpunkte gibt es die meisten Unterschiede beim Vergleich vor / nach der Fortbildung (1 – 2). Die Werte >0,8 scheinen recht unsystematisch über den gesamten Fragebogen verstreut zu sein.

Bei den Gruppenvergleichen gibt es ein Anwachsen von Unterschieden über die Zeit: Sieben Unterschiede bei Zeitpunkt 1, 12 bei Zeitpunkt 2 und 14 bei Zeitpunkt 6. Man könnte also sagen, dass sich die Gruppen tendenziell auseinander entwickeln. Die Werte scheinen wieder eher unsystematisch verteilt zu sein. Keine Gruppenunterschiede finden sich bei den Fragen nach den „Zielen der Förderung“ und in dem Block von „Mein Unterrichtsstil ist sehr strukturiert“ bis „Ich lasse viel in Kleingruppen arbeiten“. Letzteres dürfte methodisch erklärbar sein: Bei den meisten Fragen sollten die Lehrkräfte

Items nach Wichtigkeit in eine Rangreihe bringen, wodurch eine Differenzierung erzwungen wird. Die Items des Blocks, der mit „Mein Unterrichtsstil ist sehr strukturiert“ beginnt, haben jedoch ein traditionelles Format mit einer abgestuften Zustimmung. Hier besteht die Tendenz, im Sinne sozialer Erwünschtheit alles für wichtig und relevant zu halten und dem entsprechend alles ziemlich affirmativ anzukreuzen.

Tabelle 2 zeigt nun, nur für die Items, wo es in irgendeinem Vergleich einen Unterschied gibt, die betreffenden Unterschiede im Klartext.

Nr	Variable	Vergleich Gruppen				Vergleich Zeipunkte		
		ZP 1	ZP 2	ZP 6		1-2	2-6	1-6
1	Die Schüler/Schülerinnen schreiben durchschnittlich pro Tag ... Aufsätze, freie Schreibungen		R>L	R>L R>K L>K				
2	Die Sch. schreiben pro Tag ... Diktate			L>R L>K				
3	Die Sch. schreiben pro Tag ... Abschreiben		R>L					
4	Die Sch. schreiben pro Tag ... Lückentexte		R>L	L>R K>R				
5	Unterricht im Lesen sollte ... die Fertigkeit zum Vorlesen entwickeln	K>R K>L						
6	Unt. i. Lesen sollte ... die Fähigkeit fördern, unbekannte Wörter zu erlesen	R>L K>L						6>1
7	Unt. i. Lesen sollte ... die Lesegeschwindigkeit erhöhen			R>K L>K				
8	Unt. i. Lesen sollte ... die Fähigkeit zur verbalen Kommunikation fördern	L>R L>K	L>R	L>R L>K				
9	Unterricht im Schreiben sollte ... Rechtschreibsicherheit im Grundwortschatz entwickeln			K>R K>L				
10	Unt. i. Schr. sollte ... bleibendes Interesse am Schreiben entwickeln			R>L K>R K>L				
11	Unt. i. Schr. sollte ... den Wortschatz erweitern	L>R K>R K>L						

Tabelle 2: Unterschiede zwischen Gruppen und Zeitpunkten im Klartext

12	Unt. i. Schr. sollte ... das Nachdenken über Sprache anregen					2>1		
13	Unt. i. Schr. sollte ... die Fähigkeit fördern, ungeübte Wörter zu schreiben	R>L K>L						
14	Unt. i. Schr. sollte ... die Schreibgeschwindigkeit erhöhen		R>L	R>K				
15	Unt. i. Schr. sollte ... Fertigkeiten zum korrekten Schreiben verschiedener, für das alltägliche Leben relevanter Textarten vermitteln		L>R					
16	Unt. i. Schr. sollte ... die Fähigkeit zur schriftlichen Kommunikation fördern			R>K L>K				
17	Ursache LRS ... Unterricht			R>K L>K		2>1		
18	Ursache LRS ... Medien		R>L					
19	Wie bedeutsam als schulisches bzw. gesellschaftliches Problem halten Sie LRS?		L>R					
20	Könnten Ihrer Meinung nach Schwierigkeiten beim Erwerb des Lesens und / oder des Schreibens (LRS) durch veränderte schulische Angebote verhindert werden?		R>L					
21	„Binnendifferenzierung ist ja ein schönes Konzept, in der Praxis ist es allerdings aus verschiedenen Gründen nicht effektiv umsetzbar.“		L>R			1>2		
22	Ziele der Förderung im Lesen / Rechtschr. ... Motivation des Kindes zum Lesen und Schreibenlernen fördern					1>2		1>6
23	Mein Unterrichtsstil ist sehr strukturiert					2>1		
24	Mit ist ein Unterrichtsmangement sehr wichtig, das darauf ausgerichtet ist, möglichst viel aktive Lernzeit zu gewährleisten			R>K L>K				
25	Mein Unterrichtsstil forciert das selbständige Arbeiten der Kinder			L>K				
26	Ich lasse viel in Kleingruppen arbeiten			R>K L>K				
27	Bringen Sie in eine Rangreihenfolge, wie wichtig Ihnen folgende Punkte sind ... Maßnahmen zur Binnendifferenzierung/Individualisierung des Unterrichts.		R>L	R>L R>K				

Fortsetzung Tabelle 2

28	Bedeutung von ... Spielraum zum selbstständigen Arbeiten	R>K L>K		R>L R>K				
29	Bedeutung von ... differenzierte Rückmeldung zu den Leistungen des Kindes		R>L			2>1		
30	Bedeutung von ... Strukturierung des Unterrichts		L>R					
31	Bedeutung von ... Positive Atmosphäre im Unterricht		L>R	K>R L>K		1>2		
32	Bedeutung von ... Individuelle Zuwendung / Hilfen während der Arbeit	K>R K>L						
33	Bedeutung von ... Aufgreifen v. Schülerideen					1>2		1>6

Fortsetzung Tabelle 2

Zunächst zum Verständnis der Tabelle: die Kontrollgruppe ist nicht beteiligt in den Spalten ZP2, 1-2 und 2-6. Dies liegt daran, dass hier der Zeitpunkt „nach der Fortbildung“ involviert ist und von der KG hier natürlich keine Daten vorliegen. Bei den anderen Spalten, also ZP1, ZP6 und 1-6, sind alle drei Gruppen beteiligt. Im Falle der Spalten mit Beteiligung aller drei Gruppen wurde ein Item in die Tabelle aufgenommen, wenn die *mittlere* Effekstärke der drei Paarvergleiche (RSW-LP, RSW-KG und LP-KG) 0,8 übersteigt. Für diese ist dann angegeben, *welche* der Paarvergleiche größer als 0,8 sind – es sind also maximal drei Einträge, entsprechend der Zahl der Paarvergleiche, möglich. „L>R“ bedeutet z.B., dass die Lollipop-Gruppe der Aussage des Items stärker zugestimmt hat als die RSW-Gruppe. „1>2“ bedeutet, dass für LP und RSW zusammen genommen die Zustimmung zum Item beim Zeitpunkt 1 (vor der Fortbildung) größer war als zum Zeitpunkt 2 (nach der Fortbildung). Bei den meisten der Items geht es um Zustimmung zu Aussagen bzw. Vergabe von Rängen nach Wichtigkeit. Ausnahmen sind in Tabelle 2 die ersten vier Zeilen, wo es um die Erfassung der durchschnittlichen Zeit ging, die die Kinder mit Schreiben bzw. Lesen bestimmter Dinge verbringen. „R>L“ bedeutet hier dann, dass in der RSW-Gruppe mehr Zeit mit der entsprechenden Tätigkeit verbracht wird als in der Lollipop-Gruppe.

Die Kommentierung aller Ergebnisse würde den zur Verfügung stehenden Rahmen sprengen, deswegen sollten einige markante Resultate hier exemplarisch erläutert werden.

In der Spalte „1-2“ bildet sich der Effekt der Fortbildung ab, wobei Lollipop und RSW zusammen betrachtet werden. Nach der Fortbildung wird das Nachdenken über Sprache (Nr. 12) und differenzierte Rückmeldung für die Kinder (29) für bedeutsamer gehalten als vorher. Die Bedeutung von Unterricht für die Entstehung von LRS wird höher eingeschätzt (17). Zweifel an Binnendifferenzierung werden geringer (21). Bei Rangreihen ist es zwangsläufig, dass größere Wichtigkeit von manchen Dingen mit verringerter Bedeutung anderer einhergehen muss, da ja jeder Rang nur einmal zur Verfügung steht. Dass es weniger Items gibt, die einen solchen Bedeutungsverlust erleiden[2] (2) als solche, deren Bedeutung durch die Fortbildung erhöht wird (4) verweist zunächst darauf, dass ein Bedeutungsgewinn einzelner Aspekte wohl zu Lasten jeweils mehrerer anderer Punkte geht, deren Veränderung dann nicht mehr die Schwelle von 0,8 erreicht. Nachweisbare Bedeutungsverluste betreffen Motivation des Kindes (22) und positive Atmosphäre im Unterricht (31). Dies mag zunächst erwartungswidrig erscheinen, aber das Antwortformat erzwingt ja, dass Bedeutungssteigerungen bestimmter Items mit Bedeutungsverlus-

[2] Zweifel an Binnendifferenzierung ist ja negativ formuliert, hier heißt 1>2 also, dass die Bedeutung von Binnendifferenzierung nach der Fortbildung höher eingeschätzt wird als vorher.

ten anderer einhergehen. Die positive Atmosphäre (31) wurde demnach nach der Fortbildung zugunsten der differenzierten Rückmeldung (29) zurückgestuft.

Einige Aspekte der Gruppenvergleiche: Aufsätze und freie Schreibungen (1) nehmen bei der RSW mehr Zeit ein als bei LP und KG. Letztere verbringen dafür relativ mehr Zeit mit Diktaten (Lollipop) und Lückentexten (LP und KG). Diese Unterschiede treten erst Ende der zweiten Klasse deutlich auf, können also dem praktischen Umgang mit den Konzepten zugeschrieben werden.

Recht viele Gruppenunterschiede finden wir bei den Items der Gruppe „Unterricht im Schreiben sollte ...“ (9 - 16). Während Erweiterung des Wortschatzes (11) am Beginn des Projekts die Gruppen differenzierte, so ist es nach zwei Jahren vor allem „bleibendes Interesse am Schreiben“ (10), welches interessanterweise in der Kontrollgruppe für besonders wichtig gehalten wird. Rechtschreibsicherheit im Grundwortschatz wird, wenig überraschend, in LP und KG für wichtiger gehalten als in RSW. Die „Fähigkeit zur schriftlichen Kommunikation“ ist als Ziel in der KG weniger populär als in den beiden Konzeptgruppen.

Bei den Einstellungen zum Unterricht (23 – 29) wird in den Konzeptgruppen die Gewährleistung aktiver Lernzeit (24) und das Arbeiten in Kleingruppen (26) für wichtiger gehalten als in der Kontrollgruppe.

Maßnahmen zur Individualisierung des Unterrichts (27) und Spielraum zum selbständigen Arbeiten (28) werden am Ende der zwei Jahre in der RSW-Gruppe mehr geschätzt als in LP und KG. Die Bedeutung einer positiven Atmosphäre im Unterricht (31) wird dagegen bei Lollipop für wichtiger gehalten als bei RSW und KG.

Die Vergleiche enthalten natürlich noch zahlreiche weitere interessante Aspekte, auf die an dieser Stelle aber aus Platzgründen nicht weiter eingegangen werden soll. Abschließend nur noch ein Blick auf ein Item mit dreifacher qualitativer Antwortmöglichkeit, das wegen dieses anderen Formats nicht in den Übersichten enthalten ist. Es handelt sich um die Frage „Welche Art der Förderung halten Sie für *sehr schlechte* Rechtschreiber für die erfolgreichste?“. Die Antwortmöglichkeiten sind:

- In den Unterricht integrierte Förderung (Binnendifferenzierung)
- Fördergruppen in der Schule
- außerschulische Förderung

Im Folgenden werden nur RSW und Lollipop betrachtet, da die Fallzahl in der Kontrollgruppe (die sich zu jedem Messzeitpunkt mehrheitlich für integrierte Förderung ausgesprochen hat) zu gering ist. In den beiden Konzeptgruppen wurden die Daten der jeweils neun Lehrkräfte verarbeitet, von denen für alle Messungen Werte vorliegen.

Vor der Fortbildung (s. Tabelle 3) sind Fördergruppen und integrierte Förderung in beiden Konzepten praktisch gleich populär. Durch die Fortbildung tritt dann in der LP-Gruppe eine deutliche Bevorzugung von Fördergruppen auf, während es in der RSW-Gruppe eine deutliche Bevorzugung von integrierter Förderung gibt. Zum Ende der zweiten Klasse ist die Verteilung in der RSW-Gruppe gleich geblieben, in der LP-Gruppe gab es schließlich auch noch eine Verschiebung hin zur integrierten Förderung.

		In den Unterricht integrierte Förderung	Fördergruppen in der Schule	außerschulische Förderung
vor der Fortbildung	RSW[3]	50%	50%	0%
	LP	56%	44%	0%
nach der Fortbildung	RSW	89%	11%	0%
	LP	22%	78%	0%
Ende 2. Klasse	RSW	89%	11%	0%
	LP	56%	33%	11%

Tabelle 3: „Welche Art der Förderung halten Sie für *sehr schlechte* Rechtschreiber für die erfolgreichste?“

[3] Es gibt eine fehlende Angabe

A2 Verwendete Lehrmaterialien

Mitte der zweiten Klasse wurde von den Lehrkräften differenziert erhoben, welche Lehrmaterialien sie im Deutschunterricht verwenden. Da zu diesem Zeitpunkt bereits zwei ehemals vierte Klassen ausgeschieden waren, liegen diese Informationen von den fünf Kontrollklassen sowie jeweils neun RSW- und Lollipop-Klassen vor.

Lehrkraft	Sprach-buch	Lesebuch	Rechtschreibkarteien Rechtschreibübungshefte Grammatikübungshefte/K.	Arbeitshefte	Lektüren	Kopiervorlagen	Sonstiges
KG1	Bausteine	Bausteine	Spectra R.- Kartei Spiele im R.- U	Bildergeschichten	Geheimnis..		
KG2	Bausteine	Bausteine	Arbeit mit Grundwort-schatz(HELP)	Sprache untersu-chen	Hanno, Finde-fuchs		
KG3	Bausteine	Bausteine	Arbeit mit Grundwort-schatz(HELP)	Sprache untersu-chen	Hanno Findefuchs	Bausteine	
KG4	Bausteine	Bausteine	Für Diktate üben Grundwortschatzspiele mit Daniel Dachs	Bausteine	Papa, Otto und das …	Bausteine	
KG5	Bausteine Leporello Papiertiger Lollpop, Pusteblume		Köpfchen, Köpfchen (Auer) Wortbaustelle (AOL) Bärenstarke Grundschulgrammatik (AOL)	Bildergeschichten Papa Moll, Vater und Sohn, Aufsatzhefte (AOL)	Igel…	Rabbits Deutsch in der GS Praxis Deutsch Eigene Vorlagen	
RSW1	----------	----------	Sommer-Stumpenhorst	Verlag an der Ruhr Andere Hefte	div. Bücher		
RSW2	Mobile (sel-ten)	Mobile	Fast nur Sommer-Stumpenhorst		Findefuchs, GR-Ü	Gedichtkarteien	Eigene Spiele, Arbeits-blätter
RSW3	Sprachfuchs	Lesefuchs	Sommer-Stumpenhorst (?) Grammatikkurs:Satzblüten	Verlag an der Ruhr Päd. Initiative	Findefuchs Fliegender Stern…	Märchen in stundenbil-dern (Auer-Verlag	
RSW4	Bausteine	Pusteblume	Sommer-Stumpenhorst zur Rechtschreibung	Bausteineheft	Vorstadtkrokodi-le Annapurna..	Aufsatzhefte (Finken-Verlag)	
RSW5	Mobile (wenig)	Überall ist Lese- zeit	Sommer-Stumpenhorst (?) Grammatik-Schule 2 (Dürr-Kessler) Papiertiger- AH	Bilder und Gedich-te für Kinder	Buchstaben-clown Finken-Minis Kleine Wasser-mann Oh wie schön…	Rabbits 2	
RSW6	Mobile	Mobile	Sommer-Stumpenhorst		Feuerrote Fried... Wildkatzen…. Friedensge-schichten	Fabeln in Stundenbil-dern (Auer) Fabeln (Dieck)	Eigene Kartei zu dass-das Wörterbücher Selbst erstellte Arbeits-blätter

RSW7	Verschiedene Texte aus diversen Büchern und Übungen (keine genauen Angaben)		Sommer Stumpenhorst	Keine genauen Angaben			
RSW8	Bausteine (flexibel)	Bausteine	Nur Sommer-Stumpenhorst	Verlag an der Ruhr	Literaturwerkstatt		Diverse Hefte und Materialeien aus verschiedenen Verlagen Keine genauen Angaben
RSW9	Bausteine 4	Bausteine 4	Nur Sommer-Stumpenhorst	Bildgeschichten	Ganzschriften	Bergedorfer Kopiervorlagen	
LP1	Lollipop	Lollipop	Lollipop	Lollipop, Aufsatzh. Zauberstifte	div. Lektüren		Logicco-Spiel
LP2	Lollipop	Lollipop	Lollipop	Lollipop	div. Lektüren		Selbst erstellte Arbeitsblätter
LP3	Lollipop	Lollipop	Lollipop	Lollipop			Eigene Arbeitsblätter auf die Themen bezogen AOL-Lernwörter Box
LP4	Lollipop	Lollipop	Lollipop	Lollipop Bildgeschichten	Lektüre mit Lernwörtern		Eigene Arbeitsblätter,Internet Computer-Lernprogramm
LP5	Lollipop 80% Dazu: Leseschule Pusteblume Sprachreise	Lollipop 80% Dazu: Leseschule Pusteblume Sprachreise	Lollipop 80%	Lollipop 80% Dazu: Mobile Pusteblume Bausteine 123 fehlerfrei			Eigene AB
LP6	Lollipop	Lollipop	Lollipop	Aufsatzhefte (Kohl, Lauster, Verlag a: der Ruhr)	Lektüren		Eigene Arbeitsblätter zum Rechtschreibkurs zum Rechtschreibkurs
LP7	Lollipop	Lollipop	Lollipop	Bildgeschichten (Vater u. Sohn..	Findefuchs		Eigene Arbeitsblätter zum Rechtschreibkurs Lollipop
LP8	Lollipop	Lollipop u. Kartei	Lollipop Bergedorfer Kopiervorlagen: Rechtschreibpuzzles Kl. ¾ Bergedorfer Klammerkarten: versch. Rechtschreibphänomene		2-3 Lektüren	Bergedorfer Kopiervorlagen	Eigene Arbeitsblätter mit Übungsformen aus: Wedel-Wolff: Üben im R.U.
LP9	Lollipop	Lollipop	Lollipop	Lollipop		Lollipop	

A3 Eltern

A3.1 Fragebogen Eltern 1 (FB-E)

Name des Kindes: _____

In unserem Haushalt gibt es etwa . . .

0 – 10 Bücher ..... ❑
11 – 50 Bücher..... ❑
51 – 100 Bücher..... ❑
101 – 200 Bücher..... ❑
201 – 500 Bücher ..... ❑
mehr als 500 Bücher ..... ❑

Höchster erreichter Schulabschluss des Vaters:

kein Schulabschluss..... ❑
Hauptschulabschluss..... ❑
Realschulabschluss / Mittlere Reife..... ❑
Fachhochschulreife..... ❑
Allgemeine Hochschulreife / Abitur ..... ❑

Höchster erreichter Schulabschluss der Mutter:

kein Schulabschluss..... ❑
Hauptschulabschluss..... ❑
Realschulabschluss / Mittlere Reife..... ❑
Fachhochschulreife..... ❑
Allgemeine Hochschulreife / Abitur ..... ❑

Durchschnittlicher Fernsehkonsum des Kindes pro Tag:

weniger als eine halbe Stunde ..... ❑
30 – 60 Minuten ..... ❑
mehr als eine Stunde ..... ❑

Hat das Kind ein eigenes Zimmer? ..... ja ❑ nein ❑

Wenn ja: Hat das Kind einen eigenen Fernsehapparat im Zimmer? ..... ja ❑ nein ❑

Hat das Kind einen eigenen Schreibtisch? .....ja ❑ nein ❑

Hat das Kind eigene Bücher? .....ja ❑ nein ❑

Gibt es in Ihrem Haushalt einen Computer? .....ja ❑ nein ❑

Hat das Kind Zugang zu diesem oder einem eigenen Computer? .....ja ❑ nein ❑

A3.2 Fragebogen Eltern 2 (FB-E2)

Liebe Eltern,

wir benötigen einige Informationen über das Kind, das am Modellprojekt Schriftsprachmoderatoren (MSM) teilnimmt, welches also jetzt in der zweiten Klasse ist.

Vor- und Nachname des Kindes, das am Modellprojekt teilnimmt: _____

1. Bitte geben Sie die Stellung dieses Kindes in der Geschwisterreihe an (z.B. 1 = erstgeborenes Kind, 2=zweitgeborenes Kind etc.): ____

2. Ich beaufsichtige oder kontrolliere die Hausaufgaben . . .
   - nie ..... ❑
   - selten ..... ❑
   - häufig ..... ❑
   - immer ..... ❑

3. Ich übe mit meinem Kind Lesen über die Hausaufgaben hinaus . . .
   - selten oder nie ..... ❑
   - bis 1 Stunde pro Woche ..... ❑
   - 1 – 2 Stunden pro Woche ..... ❑
   - mehr als 2 Stunden pro Woche ..... ❑

4. Ich übe mit meinem Kind Schreiben über die Hausaufgaben hinaus . . .
   - selten oder nie ..... ❑
   - bis 1 Stunde pro Woche ..... ❑
   - 1 – 2 Stunden pro Woche ..... ❑
   - mehr als 2 Stunden pro Woche ..... ❑

5. Dass die Klasse meines Kindes an einem Modellprojekt zur Verbesserung des Schriftspracherwerbs teilnimmt finde ich . . .
   - sehr gut ..... ❑
   - gut ..... ❑
   - ist mir egal ..... ❑
   - schlecht ..... ❑
   - sehr schlecht ..... ❑

6. Bitte geben Sie an, wieviele Kinder in Ihrem Haushalt leben (z.B.: 2) ____

7. Erhält Ihr Kind das am Modellprojekt Schriftsprachmoderatoren (MSM) teilnimmt außerschulische Förderung, z.B. Nachhilfe oder Lese-Rechtschreibförderung bzw. Legastheniebehandlung außerhalb der Schule? ..... ja ❑ nein ❑

Die folgenden Fragen brauchen Sie nur zu bearbeiten, wenn Ihr Kind außerschulische Förderung bekommt.

Seit wann bekommt Ihr Kind außerschulische Förderung? _____

8. Wieviele Stunden pro Woche umfasst die Förderung bzw. Nachhilfe? ___

9. Mein Kind bekommt . . .
   - Nachhilfe ..... ❑
   - Lese-Rechtschreibförderung oder Legasthenietherapie ..... ❑
   - Lerntherapie ..... ❑
   - Sonstiges (z.B. Ergotherapie) ..... ❑

10. Bitte erläutern Sie bitte hier, welche Art von außerschulischer Förderung Ihr Kind erhält und bei wem (Name, Institut) es die Förderung bekommt:

_____

_____

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Wenn Sie nach Abschluss der Datenerhebungen über die Testergebnisse Ihres Kindes informiert werden möchten, dann tragen Sie bitte Ihren Namen und Ihre Anschrift in die folgenden Zeilen ein.

_____
Name

_____
Straße, Hausnummer

_____
PLZ, Ort

A4 Rückmeldungen Lehrkräfte

Abschriften aller Textfelder aus den Lehrerfragebögen

Zeitpunkt 3 (Mitte Klasse 1)

	Rechtschreibwerkstatt	**Lollipop**
Frage 1: Bitte beschreiben Sie kurz, in welchen Punkten Ihnen Veränderungen der Vorgaben des Konzeptes „Rechtschreibwerkstatt / Lollipop“ in ihrem Unterricht notwendig erschienen:	- „schwächere Schreiber benutzen 3er-Linien zur zwischenzeitlichen Orientierungshilfe - Veränderung der Nachfahrbuchstaben in Hinblick auf (1. Klasse) Schreibschrift – VA oder andere nicht cl sonder ol z. B. - Korrektur von Fehlern in Abschreibtexten - Diagnosediktate habe ich erst im 2. Halbjahr geschrieben, für manche Kinder gebe ich Methode vor - Beim Einstieg in Klasse 4 war es sinnvoll, nicht alle Möglichkeiten einzuführen, sondern gezielt auszuwählen - räuml. Voraussetzungen für das vielfältige Material mehr Zeit, nicht nur 1 Std. Dt, um auf die Schüler besser einzugehen - manche Rechtschreibprobleme habe ich mit der gesamten Klasse nochmals erarbeitet - keine individuelle Hausaufgabe, „Lesehausaufgaben“ – um Kindern, die aus lesearmen Haushalten kommen Vorleseteste für die Eltern zu geben	- Die einzelnen Kapitel sind sehr umfangreich. Vorgaben die nicht in der Progression vorgegeben werden, berücksichtige ich nicht. Ich werde wahrscheinlich nicht alle Kapitel erarbeiten können - Silbenlesen wurde mit aufgegriffen, Wörter schreiben üben, Abschreibübungen - Intensivere Diktatvorbereitung- und –nachbereitung - Ich habe die Anlauftabelle früher eingesetzt (aus Erfahrung) - Da es innerhalb des Konzeptes doch noch gewisse Freiheiten gibt, habe ich bewusst keine Veränderungen vorgenommen - Zusätzliche Grammatikübungen (Wortarten erkennen, Interpunktion, Endungen bei Flektion von Verben); zusätzliche Übungen zur angelenkten (Bezug: der sachkundliche Teil müsste vertieft werden. Im Vordergrund steht eindeutig die Rechtschreibung, andere Bereiche werden vernachlässigt) Aufsatzerziehung; zusätzliche AB, um Leseverständnis der Schüler beim sinnerfassenden Lesen zu überprüfen. - Mehr lesen und rechtschreiben - weniger Themenvielfalt, fundiertere Materialien und Arbeitsangebote zum Sachunterricht - bessere Erläuterungen von Begriffen (z. B. Mulde), Wörterverzeichnis, Duden denkbar, Nachschlagewerk

Frage 2: Hier haben Sie Raum für die Anmerkungen zur Praxistauglichkeit:	- Hohe Vorbereitungszeit und Kosten zur Fertigstellung des Materials und der Aufbewahrungssysteme - Manchmal fühlt man sich von der Materialvielfalt erschlagen - Sehr viel Arbeit bei der Bereitstellung des Materials, sehr viel Material, sehr viel Strukturierung nötig - Ich habe Probleme mit der CD zur Rechtschreib-Diagnose. Einige Kinder haben Probleme, sich auf Partnerarbeit einzulassen - Die Materialien bauen gut aufeinander auf - Der Quereinstieg (3. Klasse) ist mühsam, da zu viele Arbeitstechniken in verschiedenen Zimmern gleichzeitig eingeführt werden müssen - Die Rechtschreibarbeit ist isoliert von den anderen Themen des Faches Deutsch. Das mach eine andere Organisation notwendig	- Erforderlich ist eine genauere Übereinstimmung von inhaltlichem Teil und dem Rechtschreibteil - Gut strukturiert für Vorbereitungen des Lehrers; sehr umfassendes, abwechslungsreiches und motivierendes Arbeitsmaterial - Ich glaube nicht, dass ich alle Einheiten im 4. Schuljahr schaffen werde - Viel Arbeit und Organisation vor Schulbeginn notwendig, z. B. Herstellen des Freiarbeitsmateriales, Organisation des Einsatzes im Unterricht, im Rahmen des WP kaum Zeit für schwache Schüler wg. Korrektur/Nachsicht der fertiggestellten Aufgaben - Während der Freiarbeit habe ich m. E. zu wenig Zeit für die schwächeren Kinder, weil ich nur fertige Arbeiten der Kinder „begutachte“ und Stempel verteile. „Wirkliche“ Zeit für Einzelne fehlt mir - Teilweise zu anspruchsvoll - Die Themenvielfalt ist so groß, dass von mir nur eine begrenzte Auswahl (8 Themen) bearbeitet werden können - Es brauchte Zeit sich an die Vielfältigkeit von Übungsteilen- u. Möglichk. zum Differenzieren zu gewöhnen

Zeitpunkt 4 (Ende Klasse 1)

	Rechtschreibwerkstatt	**Lollipop**
Frage 1: Bitte beschreiben Sie kurz, in welchen Punkten Ihnen Veränderungen der Vorgaben des Konzeptes „Rechtschreibwerkstatt / Lollipop“ in ihrem Unterricht notwendig erschienen:	- Umgang mit Liniatur, Materialaufbereitung - Hinweise für zeitliche Strukturierung / Übergänge von einem zum anderen Bereich, dringend nötig: verbundene Druckschrift. - Diagnosediktate (Häufigkeit), Freies Arbeiten durch gezielte Aufträge ergänzen - Materialaufarbeitung und –bereitstellung (Colli-Shop!) - Da sich in meiner 4. Klasse viele Arbeitsmethoden und Regeln bereits über 3 Jahre „eingeschliffen“ haben, erschien es mir wenig sinnvoll, innerhalb eines Schuljahres zu viele Neuerungen durchzuführen. Viele bekannte Methoden blieben also erhalten (Bsp. Diktatpraxis, Regeln für Partnerarbeit) - Der Unterricht sollte nicht auf 45 min. begrenzt sein - habe nicht alle Übungsformen eingeführt - Hausaufgaben sind nicht differenziert	- zu viele Kapitel, die Arbeitshefte für die Schüler besser als Kopiervorlagen für den Lehrer bereitstellen (z. B. in den Handreichungen) - Diktatvorbereitung, S achten mehr auf das Geschriebene und suchen selbständig ihre Fehler und verbessern sie selbständig. - Ergänzungen verschiedener Themenbereiche, aus Erfahrung eingebracht - Gelenkte Aufsatzerziehung ab 2. Hbj. 2. Schj. / Reduzierung der Stofffülle / Zeitfenster für Lektüren einbauen - Es gibt soviel Material, dass man kaum klassenspezifische Themen einbringen kann - mehr Lesetexte zu den Themen - Bessere Gliederung der SU-Std. in Kl. 1
Frage 2: Hier haben Sie Raum für die Anmerkungen zur Praxistauglichkeit:	- Hoher Arbeitsaufwand, Materialaufwand u. Kosten - Es ist sehr aufwändig, das Material herzustellen und aufwändig und teuer, geeignete Aufbewahrungs-Systeme zu finden und bereitzustellen. Es ist kompliziert, sich einzuarbeiten. Das „Halbfertigmaterial“ ist nur für sehr engagierte Lehrkräfte geeignet (am besten ohne kleine Kinder) - Räumliche Voraussetzungen, mehr Zeit - Verwaltung und Erstellung des Materials sehr aufwendig	- Die Verknüpfung von Deutsch und Sachunterricht sollte überarbeitet werden - Die Vielzahl der Materialien setzt mich oft unbewusst unter Druck und andere Übungen kommen dadurch zu kurz - Man kann die Menge an Stoff in der 4. Kl. nicht schaffen, man muss auswählen - Mir fehlt während der Freiarbeit Zeit, um mich um einzelne Kinder zu kümmern - Stofflich zu überfrachtet, „Mut zur Lücke“. Einige Kapitel sollten als „Zusatzkapitel“, nicht als „Muss“ ausgewiesen werden. - Das Material ist sehr kindgerecht und ansprechend

Zeitpunkt 5 (Mitte Klasse 2)

	Rechtschreibwerkstatt	**Lollipop**
Frage 1: Bitte beschreiben Sie kurz, in welchen Punkten Ihnen Veränderungen der Vorgaben des Konzeptes „Rechtschreibwerkstatt / Lollipop“ in ihrem Unterricht notwendig erschienen:	- Bzgl. der gezielten Verteilung best. Übungen bei einigen Kindern – Lenkung - Zwischen Lesetexte 1 und Lesetexte 2 fehlt eine Zwischenstufe. Anstieg zu steil - Einteilung der Lernschritte, zur Motivation auch mal andere Schritte anwenden - Veränderungen im Bereich WA wären hilfreich. Die Kinder empfinden die vielen Sortieraufgaben als langweilig - In Bezug auf das Konzept, führe ich keine Veränderungen durch. Lediglich die Vorlagen f. d. RS-Pass sind of nicht f. eine 2. Klasse geeignet (zu wenig Platz zum Eintragen! Zu viele Anweisungen, zu klein gedruckt) - Zusätzlicher Grammatikunterricht (z. B. Satzglieder), einzelne Rechtschreibprobleme (dass/das) mit allen Schülern - Zusätzliche Übungen zum Silbentrennen mit Möglichkeit zur Selbstkontrolle	- Stärkere bzw. weitgehendere Vertiefung bestimmter Themenschwerpunkte (Grammatik), weniger ist manchmal mehr (weniger Fülle, dafür intensiver Themen) - Ergänzung einzelner Themen, z. B. Arbeit mit dem Wörterbuch, intensiveres Üben zum Schreiben von Bildergeschichten und Ausdruck - Im 2. Schuljahr sind wichtige Inhalte (Bsp. Bildergeschichten/Umgang mit dem Wörterbuch) m. E. nicht sehr intensiv behandelt. Zu diesen Themen erarbeite ich außerhalb von „Lollipop“ zusätzliche Details. - Die Sachthemen innerhalb der Einheiten sind zu vielfältig, können im U. nicht alle behandelt werden – Einbettung von Sach- und Sprachunterricht nicht immer gewährleistet - Das Konzept ist sehr straff organisiert und lässt zu wenig Freiraum für individuelle Interessen des Lehrers (z. B. lesen v. Lektüre) und langsame Schüler - Zum Teil mussten Themen gekürzt werden, d. h. es konnten aus dem Themenbereich nicht alle Aufgaben absolviert werden - Vielleicht sollte es ein gesondertes Lehrbuch für den Sachunterricht geben
Frage 2: Hier haben Sie Raum für die Anmerkungen zur Praxistauglichkeit	- Benötigt hohen Aufwand an Einarbeitung und Materialherstellung, Lehrkräfte sollten bereits einige Erfahrung in anderen Methoden haben - Problem: zeitliche Aufwand der Materialherstellung – Unterbringung in der Klasse, wenn man keinen großen Raum hat. Passende Sortiersysteme f. die Aufbewahrung u. gute Handhabung d. Materialien zu finden. - Problem: Verwaltung des Arbeitsmaterials, im 4. Schuljahr – Hinführung auf weiterf. Schulen (z. B. Diktatlänge)	- Lollipop Sprach-Sach-Buch Kl. 2 u. Kl. 3 je Kapitel nur 1 Lernwörtergeschichte; Klasse 4 ist prima – mehr Zeit zum Lesen u. Erarbeitung v. Grammatikthemen - Wichtig wären konkrete Ideen (Beispiele) für Stationsarbeit, die an den Übungstexten und Rechtschreibphänomenen einer Einheit orientiert sind! - man kann und soll zwar nicht alle Themen bearbeiten, aber trotz Selektion werden viele Themen nur angerissen, die aber m. E. intensivere Behandlung bedürfen - Praxistauglichkeit o.k.! Ich halte jedoch einige Ergänzungen (s. o.) für sinnvoll! - Textanalyse als wichtigstes Einstiegselement für die Diktattexte geht nicht aus dem Lehrwerk (Lehrerband) hervor

Zeitpunkt 6 (Ende Klasse 2)

	Rechtschreibwerkstatt	**Lollipop**
Frage 1: Bitte beschreiben Sie kurz, in welchen Punkten Ihnen Veränderungen der Vorgaben des Konzeptes „Rechtschreibwerkstatt / Lollipop“ in ihrem Unterricht notwendig erschienen:	- Kurzes, 3-wöchiges Vorziehen des Zimmers WA, um kleinen Einblick zu geben, v. a. der Eltern wegen - Freie Wahl der Aufgabe, manche Kinder brauchen Anweisung - Vorrücken von langsam lernenden Kindern in das nächste Zimmer aus pädagogischen Gründen - Es wurde nichts verändert. Die Passvorlagen müssten für den Anfangsunterricht kindergemäßer sein - Teilweise Ergänzungen – spez. Rechtschreibprobleme (dass/das etc.)	- Weglassen von ca. zwei Kapiteln - Ich habe einige Ergänzungen vorgenommen: Arbeit mit dem Wörterbuch, Bildergeschichten ... - Besondere Aufmerksamkeit darauf, Kinder zu Selbstständigkeit zu „erziehen“ – Hilfestellung und Tipps, wie Kinder Aufgaben **selbst** verstehen + lösen können. **Nicht:** Hauptsache schnell! - Sachthemen zu kurz angerissen, müssten verteiefender behandelt werden/Übungsaufgaben müssten früher Gelerntes öfters wiederholen - Ich möchte mehr Zeit haben, um mich besser auf die schwachen SS einstellen zu können - Da die Themenvielfalt sehr groß ist, können nicht alle so ausführlich bearbeitet werden, wie im Buch dargestellt, so dass 2 Themen nur im Bereich der Rechtschreibung berücksichtigt werden - Bessere Übersicht und Trennung von D u. SU. Vielleicht ein gesonderter Druck: Lehrbuch SU
Frage 2: Hier haben Sie Raum für die Anmerkungen zur Praxistauglichkeit	- aufwändige Herstellung, hohe Kosten - In Klasse 1/2 super, danach mittelmäßig - Fehlende Hinweise im Sinne eines „Handbuches“ machen ein kompetentes Weiterarbeiten bei Fragen schwer - Nach dem 1. Durchgang ist es praxistauglich. Probleme: Beschreibungen der einzelnen Bereiche, z. B. LB/LD/KL/CV waren nicht ausführlich im Ordner. Die Anleitungen kamen zu spät. Hin und wieder tauchen Fehler im Material auf. - als Quereinstieg schwierig – zu viele Arbeitsformen auf einmal einzuführen	- Für bestimmten Lehrertyp geeignet: Lehrer, der gerne strukturiert arbeitet, Sachunterrichtsthemen im D-Unterricht favorisiert
Frage 3: Würden Sie anderen Lehrkräften das Konzept empfehlen? Falls nicht pauschal, für wen glauben Sie ist das Konzept geeignet?	- für LK, die bereit sind „Kontrolle“ abzugeben, U zu öffnen u. Auseinandersetzung mit Eltern u. Kollegen nicht scheuen - Nicht pauschal, nur für Kolleginnen, die differenziert arbeiten wollen, arbeitswütig sind (solange das Material selbst hergestellt werden muss). Eher für Förderunterricht geeignet. Auch für	- a) Ja, weil ich die Konzeptanwendung als eine Chance für eine präventive u. binnendifferenzierende Förderung im regulären Unterricht halte, b) Lehrer die gern strukturiert u. zielgerichtet arbeiten - Ja! Lehrern, die gewillt sind, über ihren Unterricht nachzudenken und Zeit in die Vorbereitung zu investie-

	Nicht-Muttersprachler Deutsch - Geeignet überwiegend für gut strukturierte Menschen, die in der Lage sind, auch bei Schwierigkeiten flexibel zu reagieren. Ebenso gut geeignet für alle Grundschullehrerinnen, die gerne basteln - Ja, weil es gezielt die Rechschreibschwierigkeiten bearbeitet. Die Rechtschreibung systematisch aufgebaut wird u. ein Rechtschreibgespür entwickelt wird - Ja für Kollegen, die nicht so gerne Frontalunterricht machen und freiere Arbeitsformen bevorzugen - Allen Lehrkräften, die bereit sind, ihren Unterricht im Hinblick auf die Selbstständigkeit der Kinder zu öffnen - Für Lehrkräfte, die offen sind für neue Unterrichtskonzepte. Für Lehrkräfte, die selbstkritisch ihre Unterrichtsarbeit überdenken	ren - Ich würde das Konzept Personen empfehlen, die noch keine eigenen Erfahrungen im Deutschunterricht gesammelt haben - Pauschal ja - Für Kollegen, die Sachunterricht nicht als Fach haben; - die einen „roten Faden“ brauchen; - denen Rechschreibung im Unterricht wichtig ist - Ich würde das Konzept weiter empfehlen. Am besten sind Leute geeignet, die dicht an einem Konzept arbeiten oder unsicher sind - Gut durchdachtes Konzept, welches dem Lehrer, besonders fachfremden, die Struktur unserer Sprache nahe bringt. Die Arbeit mit dem Konzept ist gut aufeinander aufgebaut und macht Spaß. Die Schüler haben viel gelernt. - Ja, unsere beiden 1. Klassen arbeiten ab Sept. 04 nach Lollipop
Frage 4: Mal ehrlich, würden Sie noch mal bei so einem Unterrichtsversuch mitmachen?	- Ja - Aber auf jeden Fall! Mit dem gleichen Elan! - Ja aber, Begleittreffen zu häufig - Ja, im Rahmen der Praxisbegleitung kann man es wagen u. fester Anstellung - Unter anderen Bedingungen (wenn es im Kollegium noch „Mitstreiter“ gibt) - Ja, sofort	- Nein - Ja - Jederzeit, da die Weiterbildung gut vorbereitet war - Auf jeden Fall! - Nein
Frage 5: Was Sie uns vielleicht sonst noch sagen wollen:	- Mich interessiert, was diese Fragebögen letztlich er-(bringen), v. a. diejenigen Punkte, bei denen eine Rangliste erstellt werden soll – einzelne Aussagen kaum zu ordnen - Es hat Spaß gemacht, ich habe viel dazugelernt - Man muss Idealist sein, um durchzuhalten. Toll, dass es Kollegen gibt, die sich so da rein knien - Persönlich habe ich sehr viel Neues, Ermutigendes über mich als Lehrerin erfahren. Deshalb am Ende ein dickes Dankeschön! - Für weitere Praxistreffen wäre es wichtig, einzelne Übungsbereiche richtig durchzuspielen, nicht nur Erfahrungen auszutauschen	- Hospitationsangebote beim Leitungsteam zu Beginn der Fortbildung wären sehr hilfreich gewesen - Ich bin froh, dass ich mitgemacht habe und das Lollipop-Leitungsteam sich so viel Arbeit gemacht hat - In den letzten beiden Jahren wurde sehr viel Wissen vermittelt, welches gleich praktisch umgesetzt werden konnte. Ganz toll!

Kontrollgruppe (Ende Klasse 2)	
Hat Ihre Teilnahme an der Kontrollgruppe positive Effekte für Sie bzw. Ihre Klasse gehabt?	- Die Bekanntgabe der Ergebnisse wäre ein positiver Effekt. - Anregungen, den Unterricht zu verändern - Die Klasse hat sehr positive Erfahrungen im Umgang mit Tests gemacht durch den halbjährlichen Lese-Rechtschreib-Test - Anregung den Unterrichtsstil zu verändern - Bisher noch nicht
Gab es eventuell negative Effekte?	- Nein
Mal ehrlich, würden Sie noch mal bei so einem Modellversuch mitmachen? Falls nein, was müsste sich ändern, damit sie doch noch einmal mitmachen würden?	- Ja - Ja, auch besonders um die Ergebnisse zu erfahren und durch sie die Kinder besser fördern zu können - Als „nur“ Kontrollgruppe würde ich wieder mitmachen
Was Sie uns vielleicht sonst noch sagen wollen:	- Der Fragebogen ist an vielen Stellen nicht wirklich aussagekräftig, finde ich, jedenfalls. Bsp. „Ziel der Förderung“. Soziale Integration ist ein wirklich wichtiges Ziel. Meine LRS-Kinder sind aber voll integriert und haben auch kein Problem mit ihrer LRS. Die Individualität der Kinder kommt zu kurz. Ich glaube nicht, dass es das LRS-Kind gibt. Bsp. „Unterrichtsgestaltung“: Wer weiß wie ich selbst meinen Unterricht beurteile, wie hoch meine Ansprüche sind und wie kritisch ich damit umgehe?

A5 Lehrerfragebögen

A5.1 Erhebungsbogen Anfang (FB-0)

Liebe Lehrkraft,

wir benötigen zur Planung der Evaluation einige Angaben und Informationen von Ihnen.

Bitte nehmen Sie sich einen Augenblick Zeit und beantworten Sie *alle* Fragen. Alle erhobenen Daten werden nur anonymisiert abgespeichert und nicht an Außenstehende weitergegeben.

Name _____

Alter _____

Ausbildung als _____

Schule _____in_____(Ort)

Wie viele Schüler hat Ihre Schule in etwa? _____

Hatten Sie Deutsch als Fach an der Universität? Ja ❑ Nein ❑

Wie lange unterrichten Sie schon (ohne Pausenzeiten wie z.B. Elternzeit)? _____ Jahre

davon Deutsch: _____ Jahre

Falls Sie mit einer Klasse aus der Grundschule teilnehmen:

Wieviele erste Klassen haben Sie in ihrer Berufslaufbahn bislang unterrichtet? _____ 1. Klassen

Falls Sie mit einer Klasse aus dem Sekundarstufenbereich teilnehmen:

Wieviel Klassen der Klassenstufen 5 oder 6 haben Sie geführt? _____ Klassen

An wie vielen Fortbildungen zum Thema Lese-Rechtschreibschwäche und/oder Schriftspracherwerb haben Sie bereits teilgenommen? _____ Fortbildungen

Wenn Sie einschätzen sollten, wie gut Sie über Lese-Rechtschreibschwäche und/oder Schriftspracherwerb Bescheid wissen, als was würden Sie sich einstufen?

- Einsteigerin (bin interessiert, hatte aber noch keine Gelegenheit zur Fortbildung) ..... ❑
- Fortgeschrittene (hatte bereits Kinder mit LRS in meiner Klasse und habe mich zum Thema
- informiert) ..... ❑
- Profi (habe an zahlreichen Fortbildungen teilgenommen und viel zum Thema gelesen) ..... ❑

Fragen zu der Klasse, die Sie im Schuljahr 2002/2003 im Fach Deutsch unterrichten werden (MSM-Klasse):

Klassenstufe _____(z.B. 3. Klasse)

Sind Sie im nächsten Schuljahr mit dieser Klasse in eine Integrationsmaßnahme im Rahmen von gemeinsamem Unterricht eingebunden? Ja ❑ Nein ❑

Voraussichtliche Klassengröße _____ Kinder

davon sind _____ Jungen, _____ Mädchen

Anteil von Kindern mit einer anderen Muttersprache als Deutsch _____ Kinder

davon sind _____ Jungen, _____ Mädchen

Aus welchem Einzugsgebiet kommen die Kinder?

Fast nur Stadt ..... ❑
Gemischt ..... ❑

Fast nur Land ..... ❑

Bitte zählen Sie die Einzugsgebiete bzw. –Orte auf:

_____

Nach welchen Kriterien teilt Ihre Schulleitung die Kinder in die Klassen auf?

Nach Wohnort ..... ❑

Nach Fremdsprachen *(weiterführende Schulen)* ..... ❑

Zufall ..... ❑

Andere Kriterien *(bitte unten erläutern)* ..... ❑

_____

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

A5.2 Zeitpunkt 1 Lollipop (FB-1)

Bitte jeweils nur genau 1 Kästchen ankreuzen bzw. 1 Rangplatz vergeben, wenn nicht Mehrfachantworten explizit erwähnt sind!

Die Fragen in diesem Kasten nur beantworten, wenn Sie mit einer <u>ersten</u> Klasse am Projekt teilnehmen!

Ich habe bisher im Erstunterricht mit Fibel bzw. Leselehrgang gearbeitet. ja ❑ nein ❑

Falls ja, welche bzw. welcher? _____

Ich habe bisher im Erstunterricht mit „Eigenfibel“ (selbst zusammengestellter Fibel) gearbeitet.

..... ja ❑ nein ❑

Ich habe bisher im Erstunterricht vorrangig mit Anlauttabelle gearbeitet . . .

ja, von Anfang an ..... ❑

ja, aber erst, nachdem alle Kinder das Prinzip der Buchstabenschrift erfasst hatten..... ❑

nein..... ❑

Ich habe bisher im Erstunterricht vorrangig in differenzierter Freiarbeit üben lassen.

ja ..... ❑

nein..... ❑

Gab es im letzten Schuljahr an Ihrer Schule Projekte, Elternabende, oder Aktivitäten des Elternbeirates zum Thema Schriftspracherwerb oder LRS?

ja ..... ❑

nein..... ❑

Gab es im letzten Schuljahr an Ihrer Schule schulinterne Weiterbildung zum Thema Schriftspracherwerb oder LRS?

ja ..... ❑

nein..... ❑

Haben Sie im letzten Schuljahr an Fortbildungen zum Thema LRS am HILF oder anderen Fortbildungsinstituten teilgenommen?

ja ..... ❑

nein..... ❑

Mit meinem Engagement für Fortbildung und Unterrichtsverbesserung bin ich im Kollegium eher „Einzelkämpfer“

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Dass ich jetzt an einer Fortbildung teilnehme . . .

- habe ich mir fest vorgenommen und auch durchgesetzt ..... ❑
- hat sich so ergeben, finde ich jetzt gut ..... ❑
- liegt nicht an mir, es wurde mir nahegelegt ..... ❑

Das Konzept von Sommer-Stumpenhorst ist mir bekannt . . .

- nie gehört ..... ❑
- schon mal gehört ..... ❑
- schon mal mit Kollegen drüber gesprochen..... ❑
- schon mal genau drüber informiert ..... ❑
- schon mal eine Fortbildung in dieser Methode gemacht ..... ❑

Das Konzept von Lollipop ist mir bekannt . . .

- nie gehört ..... ❑
- schon mal gehört ..... ❑
- schon mal mit Kollegen drüber gesprochen..... ❑
- schon mal genau drüber informiert ..... ❑
- schon mal eine Fortbildung in dieser Methode gemacht ..... ❑

Die folgenden Fragen beantworten Sie bitte für die Klassenstufe, mit der Sie auch an dem Projekt teilnehmen.

In der entsprechenden Klassenstufe habe ich bisher ...

- einen Rechtschreiblehrgang verwendet .....ja ❑ nein ❑

  wenn ja, welchen? _____

- einen Rechtschreibgrundwortschatz geübt .....ja ❑ nein ❑

  wenn ja, welchen? _____

In der entsprechenden Klassenstufe *schrieben* die Schüler /Schülerinnen durchschnittlich pro Tag :

- im Unterricht insgesamt.....ca. _____ Minuten
- Aufsätze, freie Schreibungen.....ca. _____ Minuten
- Diktate.....ca. _____ Minuten
- Abschreiben .....ca. _____ Minuten
- Lückentexte.....ca. _____ Minuten
- Anderes .....ca. _____ Minuten
- als Hausaufgabe.....ca. _____ Minuten

In der entsprechenden Klassenstufe *lasen* (stilles Lesen und Vorlesen) die Schüler /Schülerinnen durchschnittlich pro Tag :

- im Unterricht.....ca. _____ Minuten
- als Hausaufgabe.....ca. _____ Minuten

Haben Sie im letzten Schuljahr besondere Projekte zur Förderung des selbständigen Schreibens durchgeführt?

- keine..... ❑
- Brieffreundschaft mit einer anderen Klasse ..... ❑
- Klassenzeitung..... ❑
- Klassenbriefkasten..... ❑
- Wandzeitung zu bestimmten Themen ..... ❑

.....- andere (Stichworte):
_____

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre Einstellungen zu Unterricht allgemein.

Stufen Sie die folgenden Ziele des *Lese-, Schreib- und Rechtschreibunterrichts* nach der Bedeutung ein, die Sie ihnen beimessen. Bringen Sie dazu die folgenden Aussagen jeweils nach Wichtigkeit /Ausmaß Ihrer Zustimmung in eine Rangreihe (1 = sehr wichtig, 9 = am wenigsten wichtig)

Unterricht im Lesen sollte:..... Rangplatz 1 – 8

* die Fertigkeit zum Vorlesen entwickeln.....___

* bleibendes Interesse am Lesen entwickeln.....___

* das Leseverständnis verbessern.....___

* den Wortschatz erweitern.....___

* die Fähigkeit fördern, unbekannte Wörter zu erlesen .....___

* die Lesegeschwindigkeit erhöhen .....___

* Spaß am Lesen vermitteln .....___

* die Fähigkeit zur verbalen Kommunikation fördern ..... ___

Unterricht im Schreiben sollte: ..... Rangplatz 1 – 10

* Rechtschreibsicherheit im Grundwortschatz entwickeln .....___

* bleibendes Interesse am Schreiben entwickeln .....___

* den Wortschatz erweitern.....___

* das Nachdenken über Sprache anregen.....___

* die Fähigkeit fördern, auch ungeübte Wörter zu schreiben.....___

* die Schreibgeschwindigkeit erhöhen.....___

* Spaß am Schreiben vermitteln.....___

* Fertigkeiten zum korrekten Schreiben verschiedener, für
das alltägliche Leben relevanter Textarten vermitteln .....___

* die Fähigkeit zu schriftlicher Kommunikation fördern.....___

* die Regelhaftigkeiten und Bauprinzipien der Schriftsprache
erkennen und anwenden lernen .....___

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre Einstellungen zur Förderung und zu Lese-Rechtschreibproblemen.

Wo liegt die Ursache für die besonderen Schwierigkeiten mancher Kinder mit dem Erlernen des Lesens und Schreibens? Bringen Sie die folgenden Punkte in eine Rangreihe.

.....Rangplatz 1 – 6

- Eltern / häusliches Milieu .....___
- Unterricht .....___
- Motivation der Kinder.....___
- Fähigkeit der Kinder .....___
- das ist nun mal / die heutige Zeit .....___
- Medien .....___

Für wie bedeutsam als schulisches bzw. gesellschaftliches Problem halten Sie LRS?

sehr bedeutsam ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht bedeutsam

Wie schätzt die Mehrheit Ihres Kollegiums das ein?

sehr bedeutsam ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht bedeutsam

Könnten Ihrer Meinung nach Schwierigkeiten beim Erwerb des Lesens und / oder des Schreibens (LRS) durch veränderte schulische Angebote verhindert werden?

vollkommen ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht

Welche Art der Förderung halten Sie für *sehr schlechte* Rechtschreiber für die erfolgreichste?

- In den Unterricht integrierte Förderung (Binnendifferenzierung)..... ❑
- Fördergruppen in der Schule ..... ❑
- außerschulische Förderung ..... ❑

Wie sieht das die Mehrheit in Ihrem Kollegium?

- In den Unterricht integrierte Förderung (Binnendifferenzierung) ..... ❑
- Fördergruppen in der Schule..... ❑
- außerschulische Förderung ..... ❑

„Binnendifferenzierung ist ja ein schönes Konzept, in der Praxis ist es allerdings aus verschiedenen Gründen nicht effektiv umsetzbar."

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Stufen Sie die folgenden Ziele der Förderung im Lesen / Rechtschreiben nach der Bedeutung ein, die Sie ihnen beimessen (bringen Sie sie in eine Rangreihenfolge): ..... Rangplatz 1 - 8

* Motivation des Kindes zum Lesen- und Schreiben lernen fördern.....___

* Leistungen im Lesen und Schreiben steigern.....___

* Arbeitsverhalten des Kindes verbessern .....___

* Konzentrationsfähigkeit des Kindes erhöhen.....___

* Selbstvertrauen des Kindes stärken (z.B. durch Erfolgserlebnisse).....___

* gezielt Lernrückstände im Lesen und Schreiben aufarbeiten um

  den „Anschluß" an den Lernstand der Klasse zu ermöglichen .....___

* Entwicklung eines angemessenen Selbstbildes der eigenen

  Leistungsfähigkeit beim Kind fördern .....___

* soziale Integration des Kindes in die Klasse fördern.....___

Unterrichtsgestaltung

Geben Sie zu folgenden Aussagen an, wie sehr diese jeweils auf Ihren Unterricht zutreffen:

Mein Unterrichtsstil in dieser Klasse ist sehr strukturiert.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf sachliche Beiträge der Kinder achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf persönliche Äußerungen der Kinder achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf Störungen achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Mir ist ein Unterrichtsmanagement sehr wichtig, das darauf ausgerichtet ist möglichst viel aktive Lernzeit zu gewährleisten.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Mein Unterrichtsstil forciert selbständiges Arbeiten der Kinder.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Ich lasse viel in Kleingruppen erarbeiten.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Bringen Sie in eine Rangreihenfolge, wie wichtig Ihnen folgende Punkte sind :

..... Rangplatz 1 - 10

* Maßnahmen zur Binnendifferenzierung/ Individualisierung

  des Unterrichts.....___

* Spielraum zum selbständigen Arbeiten.....___

* differenzierte Rückmeldung zu den Leistungen des Kindes.....___

* Disziplin im Unterricht .....___

* Strukturierung des Unterrichts .....___

* Positive Atmosphäre im Unterricht.....___

* individuelle Zuwendung/ Hilfen während der Arbeit .....___

* Erfahrungsnähe von Aufgaben.....___

* Aufgreifen von Schüler-Ideen.....___

* Transparenz und Strukturiertheit der Aufgabenstellung .....___

Und jetzt noch einige Wissensfragen. Sie beziehen sich auf die Inhalte, die im Seminar vermittelt werden. Sie können diese Fragen also vermutlich noch nicht besonders gut beantworten, da das Seminar ja noch nicht stattgefunden hat. Wir möchten aber gerne einen Vorher-Nachher-Vergleich machen, deshalb beantworten Sie die Fragen bitte so gut Sie können.

Kreuzen Sie bei jeder Frage <u>nur ein</u> Feld an. Wenn mehrere Antworten für Sie zutreffen, dann kreuzen Sie das für Sie Wichtigste an.

Welche Methode des Schriftspracherwerbs bietet nur einen einseitigen, verkürzten Zugang?

- analytisch-synthetische Methode..... ❑
- Lesen durch Schreiben ..... ❑
- direkte Hinführung zur Buchstabenschrift..... ❑
- Ganzwortmethode..... ❑

Welche Eigenschaften einer Methode im Anfangsunterricht des Schriftspracherwerbs sind besonders wichtig?

- Die Schwierigkeiten unserer Schriftsprache sollten am Beginn ausgeklammert werden. .... ❑
- Ein guter Leselehrgang vermittelt zu Beginn Einsicht in die Zusammenhänge von geschriebener und gesprochener Sprache ..... ❑
- Der Steilheitsgrad eines Leselehrgangs sollte gering sein. ..... ❑
- Die Kinder sollten erst lernen, gesprochene Sprache mit Hilfe der Anlauttabelle zu verschriften, das Lesen kommt dann von allein. ..... ❑

Für Kinder ist im Anfangsunterricht . . .

- das Heraushören von Lauten schwieriger als die Unterscheidung von Buchstaben ..... ❑
- die Unterscheidung von Buchstaben schwieriger als dasd Heraushören von Lauten ..... ❑
- beides gleich schwierig..... ❑
- beides nicht schwierig ..... ❑

Unser Alphabet besteht aus 27 Buchstaben für wieviel Laute?

- ca. 30..... ❑
- ca. 40..... ❑
- ca. 50..... ❑
- ca. 60..... ❑

Rechtschreiben lernt man am besten

- durch phänomenorientiertes Arbeiten (z.B. Mitlautverdopplung) .....❑
- durch grundwortschatzorientiertes Arbeiten ..... ❑
- durch eine Kombination von beidem..... ❑
- durch genaue Regelkenntnis..... ❑

Beim Rechtschreiberwerb durchläuft das Kind verschiedene Stufen, in welcher werden Wortbausteine , Morpheme und Silben erkannt?

- alphabetischen Stufe..... ❑
- orthographischen Stufe..... ❑
- morphematische Stufe ..... ❑
- phonematische Stufe..... ❑

Was ist ein Morphem?

- ein geschriebener Buchstabe..... ❑
- eine Wortendung..... ❑
- ein sprachliches Zeichen..... ❑
- eine Vorsilbe..... ❑

Bei welchem Rechtschreibproblem ist das Stammprinzip von Bedeutung?

- Auslautverhärtung..... ❑
- Doppelvokal..... ❑
- ß/ss/s ..... ❑
- Wörter mit v / V..... ❑

Eine lauttreue Schreibung (*fata* statt Vater)

- sollte nur im Anfangsunterricht toleriert werden..... ❑
- ist ein notwendiger Schritt auf dem Weg zur Rechtschreibung ..... ❑
- sollte in jedem Fall korrigert werden..... ❑
- führt dazu, dass sich die Kinder die falsche Schreibung einprägen ..... ❑

Die Aufgabe von Unterricht besteht in erster Linie darin

- Regeln zu lehren ..... ❑
- durch Übung Wissen zu automatisieren ..... ❑
- die Bildung von Eigenregeln zu ermöglichen ..... ❑
- Strukturen zu lehren..... ❑

Geschafft . . . vielen Dank für Ihre Mitarbeit!!

A5.3 Zeitpunkt 1 Rechtschreibwerkstatt (FB-1)

Die Fragen in diesem Kasten nur beantworten, wenn Sie mit einer <u>ersten</u> Klasse am Projekt teilnehmen!

Ich habe bisher im Erstunterricht mit Fibel bzw. Leselehrgang gearbeitet. ja ❑ nein ❑

Falls ja, welche bzw. welcher? _____

Ich habe bisher im Erstunterricht mit „Eigenfibel“ (selbst zusammengestellter Fibel) gearbeitet.
..... ja ❑ nein ❑

Ich habe bisher im Erstunterricht vorrangig mit Anlauttabelle gearbeitet . . .

ja, von Anfang an ..... ❑
ja, aber erst, nachdem alle Kinder das Prinzip der Buchstabenschrift erfasst hatten..... ❑
nein..... ❑

Ich habe bisher im Erstunterricht vorrangig in differenzierter Freiarbeit üben lassen.
ja ..... ❑
nein..... ❑

Gab es im letzten Schuljahr an Ihrer Schule Projekte, Elternabende, oder Aktivitäten des Elternbeirates zum Thema Schriftspracherwerb oder LRS?
ja ..... ❑
nein..... ❑

Gab es im letzten Schuljahr an Ihrer Schule schulinterne Weiterbildung zum Thema Schriftspracherwerb oder LRS?

ja ..... ❑
nein..... ❑

Haben Sie im letzten Schuljahr an Fortbildungen zum Thema LRS am HILF oder anderen Fortbildungsinstituten teilgenommen?

ja ..... ❑
nein..... ❑

Mit meinem Engagement für Fortbildung und Unterrichtsverbesserung bin ich im Kollegium eher „Einzelkämpfer“

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Dass ich jetzt an einer Fortbildung teilnehme . . .

- habe ich mir fest vorgenommen und auch durchgesetzt ..... ❑
- hat sich so ergeben, finde ich jetzt gut ..... ❑
- liegt nicht an mir, es wurde mir nahegelegt ..... ❑

Das Konzept von Sommer-Stumpenhorst ist mir bekannt . . .

- nie gehört ..... ❑
- schon mal gehört ..... ❑
- schon mal mit Kollegen drüber gesprochen..... ❑
- schon mal genau drüber informiert ..... ❑
- schon mal eine Fortbildung in dieser Methode gemacht ..... ❑

Das Konzept von Lollipop ist mir bekannt . . .

- nie gehört ..... ❑
- schon mal gehört ..... ❑
- schon mal mit Kollegen drüber gesprochen..... ❑
- schon mal genau drüber informiert ..... ❑
- schon mal eine Fortbildung in dieser Methode gemacht ..... ❑

Die folgenden Fragen beantworten Sie bitte für die Klassenstufe, mit der Sie auch an dem Projekt teilnehmen.

In der entsprechenden Klassenstufe habe ich bisher ...

- einen Rechtschreiblehrgang verwendet .....ja ❑ nein ❑

  wenn ja, welchen? _____
- einen Rechtschreibgrundwortschatz geübt .....ja ❑ nein ❑

  wenn ja, welchen? _____

In der entsprechenden Klassenstufe *schrieben* die Schüler /Schülerinnen durchschnittlich pro Tag :

- im Unterricht .....ca. _____ Minuten
- Aufsätze, freie Schreibungen.....ca. _____ Minuten
- Diktate.....ca. _____ Minuten
- Abschreiben .....ca. _____ Minuten
- Lückentexte.....ca. _____ Minuten
- Anderes .....ca. _____ Minuten
- als Hausaufgabe.....ca. _____ Minuten

In der entsprechenden Klassenstufe *lasen* (stilles Lesen und Vorlesen) die Schüler /Schülerinnen durchschnittlich pro Tag :

- im Unterricht.....ca. _____ Minuten
- als Hausaufgabe.....ca. _____ Minuten

Haben Sie im letzten Schuljahr besondere Projekte zur Förderung des selbständigen Schreibens durchgeführt?

- keine..... ❑
- Brieffreundschaft mit einer anderen Klasse ..... ❑
- Klassenzeitung..... ❑
- Klassenbriefkasten..... ❑
- Wandzeitung zu bestimmten Themen ..... ❑
- andere (Stichworte): .....

_____

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre Einstellungen zu Unterricht allgemein.

Stufen Sie die folgenden Ziele des *Lese-, Schreib- und Rechtschreibunterrichts* nach der Bedeutung ein, die Sie ihnen beimessen. Bringen Sie dazu die folgenden Aussagen jeweils nach Wichtigkeit /Ausmaß Ihrer Zustimmung in eine Rangreihe (1 = sehr wichtig, 9 = am wenigsten wichtig)

Unterricht im Lesen sollte:..... Rangplatz 1 – 8

* die Fertigkeit zum Vorlesen entwickeln.....___

* bleibendes Interesse am Lesen entwickeln.....___

* das Leseverständnis verbessern.....___

* den Wortschatz erweitern.....___

* die Fähigkeit fördern, unbekannte Wörter zu erlesen .....___

* die Lesegeschwindigkeit erhöhen .....___

* Spaß am Lesen vermitteln .....___

* die Fähigkeit zur verbalen Kommunikation fördern ..... ___

Unterricht im Schreiben sollte: ..... Rangplatz 1 – 10

* Rechtschreibsicherheit im Grundwortschatz entwickeln .....___

* bleibendes Interesse am Schreiben entwickeln .....___

* den Wortschatz erweitern.....___

* das Nachdenken über Sprache anregen .....___

* die Fähigkeit fördern, auch ungeübte Wörter zu schreiben.....___

* die Schreibgeschwindigkeit erhöhen.....___

* Spaß am Schreiben vermitteln.....___

* Fertigkeiten zum korrekten Schreiben verschiedener, für das alltägliche Leben relevanter Textarten vermitteln .....___

* die Fähigkeit zu schriftlicher Kommunikation fördern.....___

* die Regelhaftigkeiten und Bauprinzipien der Schriftsprache erkennen und anwenden lernen .....___

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre Einstellungen zur Förderung und zu Lese-Rechtschreibproblemen.

Wo liegt die Ursache für die besonderen Schwierigkeiten mancher Kinder mit dem Erlernen des Lesens und Schreibens? Bringen Sie die folgenden Punkte in eine Rangreihe.

.....Rangplatz 1 – 6

- Eltern / häusliches Milieu .....___
- Unterricht .....___
- Motivation der Kinder.....___
- Fähigkeit der Kinder .....___
- das ist nun mal / die heutige Zeit .....___
- Medien .....___

Für wie bedeutsam als schulisches bzw. gesellschaftliches Problem halten Sie LRS?

sehr bedeutsam ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht bedeutsam

Wie schätzt die Mehrheit Ihres Kollegiums das ein?

sehr bedeutsam ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht bedeutsam

Könnten Ihrer Meinung nach Schwierigkeiten beim Erwerb des Lesens und / oder des Schreibens (LRS) durch veränderte schulische Angebote verhindert werden?

vollkommen ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht

Welche Art der Förderung halten Sie für *sehr schlechte* Rechtschreiber für die erfolgreichste?

- In den Unterricht integrierte Förderung (Binnendifferenzierung)..... ❑
- Fördergruppen in der Schule ..... ❑
- außerschulische Förderung ..... ❑

Wie sieht das die Mehrheit in Ihrem Kollegium?

- In den Unterricht integrierte Förderung (Binnendifferenzierung)..... ❑
- Fördergruppen in der Schule ..... ❑
- außerschulische Förderung ..... ❑

„Binnendifferenzierung ist ja ein schönes Konzept, in der Praxis ist es allerdings aus verschiedenen Gründen nicht effektiv umsetzbar.“

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Stufen Sie die folgenden Ziele der Förderung im Lesen / Rechtschreiben nach der Bedeutung ein, die Sie ihnen beimessen (bringen Sie sie in eine Rangreihenfolge): ..... Rangplatz 1 - 8

* Motivation des Kindes zum Lesen- und Schreiben lernen fördern.....___

* Leistungen im Lesen und Schreiben steigern.....___

* Arbeitsverhalten des Kindes verbessern .....___

* Konzentrationsfähigkeit des Kindes erhöhen.....___

* Selbstvertrauen des Kindes stärken (z.B. durch Erfolgserlebnisse).....___

* gezielt Lernrückstände im Lesen und Schreiben aufarbeiten um

  den „Anschluß“ an den Lernstand der Klasse zu ermöglichen .....___

* Entwicklung eines angemessenen Selbstbildes der eigenen

  Leistungsfähigkeit beim Kind fördern .....___

* soziale Integration des Kindes in die Klasse fördern .....___

Unterrichtsgestaltung

Geben Sie zu folgenden Aussagen an, wie sehr diese jeweils auf Ihren Unterricht zutreffen:

Mein Unterrichtsstil in dieser Klasse ist sehr strukturiert.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf sachliche Beiträge der Kinder achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf persönliche Äußerungen der Kinder achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf Störungen achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Mir ist ein Unterrichtsmanagement sehr wichtig, das darauf ausgerichtet ist möglichst viel aktive Lernzeit zu gewährleisten.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Mein Unterrichtsstil forciert selbständiges Arbeiten der Kinder.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Ich lasse viel in Kleingruppen erarbeiten.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Bringen Sie in eine Rangreihenfolge, wie wichtig Ihnen folgende Punkte sind :

..... Rangplatz 1 - 10

* Maßnahmen zur Binnendifferenzierung/ Individualisierung des Unterrichts.....___
* Spielraum zum selbständigen Arbeiten.....___
* differenzierte Rückmeldung zu den Leistungen des Kindes.....___
* Disziplin im Unterricht .....___
* Strukturierung des Unterrichts .....___
* Positive Atmosphäre im Unterricht.....___
* individuelle Zuwendung/ Hilfen während der Arbeit .....___
* Erfahrungsnähe von Aufgaben.....___
* Aufgreifen von Schüler-Ideen.....___
* Transparenz und Strukturiertheit der Aufgabenstellung.....___

Und jetzt noch einige Wissensfragen. Sie beziehen sich auf die Inhalte, die im Seminar vermittelt werden. Sie können diese Fragen also vermutlich noch nicht besonders gut beantworten, da das Seminar ja noch nicht stattgefunden hat. Wir möchten aber gerne einen Vorher-Nachher-Vergleich machen, deshalb beantworten Sie die Fragen bitte so gut Sie können.

Kreuzen Sie bei jeder Frage nur ein Feld an. Wenn mehrere Antworten für Sie zutreffen, dann kreuzen Sie das für Sie Wichtigste an.

1. Für Kinder ist im Anfangsunterricht ...
   - ☐ das Heraushören von Lauten schwieriger als die Unterscheidung von Buchstaben.
   - ☐ die Unterscheidung von Buchstaben schwieriger als das Heraushören von Lauten.
   - ☐ beides gleich schwierig.
   - ☐ beides nicht schwierig.

2. Die Verwendung der Anlauttabelle ist ...
   - ☐ vornehmlich für leistungsstarke Kinder geeignet.
   - ☐ vornehmlich für langsam lernende Kinder geeignet.
   - ☐ für alle Kinder eine Methode zum Schreibenlernen.
   - ☐ eine inzwischen widerlegte Lernmethode von J. Reichen.

3. Eine lauttreue Schreibung (z. B. *fata* statt *Vater*, *mutta* statt *Mutter*) ...
   - ☐ sollte nur im Anfangsunterricht toleriert werden.
   - ☐ führt dazu, dass sich Kinder die falsche Schreibung einprägen.
   - ☐ ist ein notwendiger Lernschritt auf dem Weg zur Rechtschreibung.
   - ☐ sollte in jedem Falle korrigiert werden.

4. Die Einführung der Buchstaben sollte im Klassenverband erfolgen, ...
   - ☐ da nur so sichergestellt werden kann, dass alle Kinder alle Buchstaben beherrschen.
   - ☐ da nur so die unterschiedliche Schwierigkeit der Buchstaben durch die Abfolge der Einführung berücksichtigt werden kann.
   - ☐ da nur so die Buchstaben mit einem Thema verbunden werden können und ein integrativer Schreibunterricht durchgeführt werden kann.
   - ☐ die Einführung der Buchstaben sollte nicht im Klassenverband erfolgen.

5. Als Ausgangsschrift sollte für den Anfangsunterricht ...
   - ☐ die Vereinfachte Ausgangsschrift
   - ☐ die Lateinische Ausgangsschrift
   - ☐ die Druckschrift
   - ☐ eine beliebige Schrift

   verwendet werden.

6. Diktate zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz und des Lernfortschritts sollten ...
   - ☐ vorher ausreichend geübt werden.
   - ☐ nach dem Leistungsvermögen der Kinder differenziert werden.
   - ☐ im Schwierigkeitsgrad über mehrere Jahre konstant gehalten werden.
   - ☐ grundsätzlich nicht geschrieben werden.

7. Die Motivation zum Üben und Rechtschreibenlernen wird erhalten durch ...
   - ☐ konsequente Rückmeldung über den Lernverlauf.
   - ☐ die Einbeziehung von Lernspielen in die Förderung.
   - ☐ vielfältige und verschiedene Übungsangebote.
   - ☐ aufgelockerte und farbenfrohe Gestaltung der Übungsmaterialien.

8. Wer die Rechtschreibregeln kennt, kann auch richtig schreiben. Daher sollten im Unterricht
   - ☐ die Rechtschreibregeln vermittelt werden.
   - ☐ die Rechtschreibregeln auswendig gelernt werden.
   - ☐ das Wissen um die Regeln ständig überprüft werden.
   - ☐ die Rechtschreibregeln brauchen von den Kindern nicht gekonnt werden.

9. Welcher Buchstabe kann erst richtig zugeordnet werden, wenn lang und kurz gesprochene Vokale unterschieden werden können? Der Buchstabe ...
   - ☐ ä
   - ☐ o
   - ☐ x
   - ☐ z

10. Zu welchem Bereich der Kennzeichnung lang gesprochener Vokale gibt es keine Regelungen? Die Schreibung ...
   - ☐ mit Dehnungs-*h*
   - ☐ mit *ß/ss/s*
   - ☐ mit Doppelvokal-*a*
   - ☐ mit *ie*.

Geschafft . . . vielen Dank für Ihre Mitarbeit!!

A5.4 Zeitpunkt 1 Kontrollgruppe (FB-1)

Bitte jeweils nur genau 1 Kästchen ankreuzen bzw. 1 Rangplatz vergeben, wenn nicht Mehrfachantworten explizit erwähnt sind! Bitte lassen Sie keine Fragen aus!

Die Fragen in diesem Kasten nur beantworten, wenn Sie mit einer <u>ersten</u> Klasse am Projekt teilnehmen!

Ich habe bisher im Erstunterricht mit Fibel bzw. Leselehrgang gearbeitet. ja ❑ nein ❑

Falls ja, welche bzw. welcher? _____

Ich habe bisher im Erstunterricht mit „Eigenfibel“ (selbst zusammengestellter Fibel) gearbeitet.
..... ja ❑ nein ❑

Ich habe bisher im Erstunterricht vorrangig mit Anlauttabelle gearbeitet . . .

ja, von Anfang an ..... ❑
ja, aber erst, nachdem alle Kinder das Prinzip der Buchstabenschrift erfasst hatten..... ❑
nein..... ❑

Ich habe bisher im Erstunterricht vorrangig in differenzierter Freiarbeit üben lassen.

ja..... ❑
nein..... ❑

Gab es im letzten Schuljahr an Ihrer Schule Projekte, Elternabende, oder Aktivitäten des Elternbeirates zum Thema Schriftspracherwerb oder LRS?

ja..... ❑
nein..... ❑

Gab es im letzten Schuljahr an Ihrer Schule schulinterne Weiterbildung zum Thema Schriftspracherwerb oder LRS?

ja..... ❑
nein..... ❑

Haben Sie im letzten Schuljahr an Fortbildungen zum Thema LRS am HILF oder anderen Fortbildungsinstituten teilgenommen?

ja ..... ❑
nein..... ❑

Das Konzept von Sommer-Stumpenhorst ist mir bekannt . . .

- nie gehört ..... ❑
- schon mal gehört ..... ❑
- schon mal mit Kollegen drüber gesprochen..... ❑
- schon mal genau drüber informiert ..... ❑
- schon mal eine Fortbildung in dieser Methode gemacht ..... ❑

Das Konzept von Lollipop ist mir bekannt . . .

- nie gehört ..... ❑
- schon mal gehört ..... ❑
- schon mal mit Kollegen drüber gesprochen..... ❑
- schon mal genau drüber informiert ..... ❑
- schon mal eine Fortbildung in dieser Methode gemacht ..... ❑

Die folgenden Fragen beantworten Sie bitte für die Klassenstufe, mit der Sie auch an dem Projekt teilnehmen.

In der entsprechenden Klassenstufe habe ich bisher ...

- einen Rechtschreiblehrgang verwendet .....ja ❑ nein ❑

  wenn ja, welchen? _____

- einen Rechtschreibgrundwortschatz geübt .....ja ❑ nein ❑

  wenn ja, welchen? _____

In der entsprechenden Klassenstufe *schrieben* die Schüler /Schülerinnen durchschnittlich pro Tag :

- im Unterricht ..... ca. _____ Minuten
- Aufsätze, freie Schreibungen ..... ca. _____ Minuten
- Diktate ..... ca. _____ Minuten
- Abschreiben ..... ca. _____ Minuten
- Lückentexte ..... ca. _____ Minuten
- Anderes ..... ca. _____ Minuten
- als Hausaufgabe ..... ca. _____ Minuten

In der entsprechenden Klassenstufe *lasen* (stilles Lesen und Vorlesen) die Schüler /Schülerinnen durchschnittlich pro Tag :

- im Unterricht ..... ca. _____ Minuten
- als Hausaufgabe ..... ca. _____ Minuten

Haben Sie im letzten Schuljahr besondere Projekte zur Förderung des selbständigen Schreibens durchgeführt?

- keine ..... ❑
- Brieffreundschaft mit einer anderen Klasse ..... ❑
- Klassenzeitung ..... ❑
- Klassenbriefkasten ..... ❑
- Wandzeitung zu bestimmten Themen ..... ❑
- andere (Stichworte): .....

_____

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre Einstellungen zu Unterricht allgemein.

Stufen Sie die folgenden Ziele des *Lese-, Schreib- und Rechtschreibunterrichts* nach der Bedeutung ein, die Sie ihnen beimessen. Bringen Sie dazu die folgenden Aussagen jeweils nach Wichtigkeit /Ausmaß Ihrer Zustimmung in eine Rangreihe (1 = sehr wichtig, 9 = am wenigsten wichtig)

Unterricht im Lesen sollte:.....Rangplatz 1 – 8

* die Fertigkeit zum Vorlesen entwickeln.....___
* bleibendes Interesse am Lesen entwickeln.....___
* das Leseverständnis verbessern.....___
* den Wortschatz erweitern.....___
* die Fähigkeit fördern, unbekannte Wörter zu erlesen .....___
* die Lesegeschwindigkeit erhöhen .....___
* Spaß am Lesen vermitteln.....___
* die Fähigkeit zur verbalen Kommunikation fördern..... ___

Unterricht im Schreiben sollte: .....Rangplatz 1 – 10

* Rechtschreibsicherheit im Grundwortschatz entwickeln .....___
* bleibendes Interesse am Schreiben entwickeln .....___
* den Wortschatz erweitern.....___
* das Nachdenken über Sprache anregen .....___
* die Fähigkeit fördern, auch ungeübte Wörter zu schreiben.....___
* die Schreibgeschwindigkeit erhöhen.....___
* Spaß am Schreiben vermitteln.....___
* Fertigkeiten zum korrekten Schreiben verschiedener, für das alltägliche Leben relevanter Textarten vermitteln .....___
* die Fähigkeit zu schriftlicher Kommunikation fördern.....___
* die Regelhaftigkeiten und Bauprinzipien der Schriftsprache erkennen und anwenden lernen .....___

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre Einstellungen zur Förderung und zu Lese-Rechtschreibproblemen.

Wo liegt die Ursache für die besonderen Schwierigkeiten mancher Kinder mit dem Erlernen des Lesens und Schreibens? Bringen Sie die folgenden Punkte in eine Rangreihe.

..... Rangplatz 1 – 6

- Eltern / häusliches Milieu.....___
- Unterricht .....___
- Motivation der Kinder.....___
- Fähigkeit der Kinder .....___
- das ist nun mal / die heutige Zeit .....___
- Medien.....___

Für wie bedeutsam als schulisches bzw. gesellschaftliches Problem halten Sie LRS?

sehr bedeutsam ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht bedeutsam

Wie schätzt die Mehrheit Ihres Kollegiums das ein?

sehr bedeutsam ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht bedeutsam

Könnten Ihrer Meinung nach Schwierigkeiten beim Erwerb des Lesens und / oder des Schreibens (LRS) durch veränderte schulische Angebote verhindert werden?

vollkommen ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht

Welche Art der Förderung halten Sie für *sehr schlechte* Rechtschreiber für die erfolgreichste?

- In den Unterricht integrierte Förderung (Binnendifferenzierung)..... ❑
- Fördergruppen in der Schule..... ❑
- außerschulische Förderung ..... ❑

Wie sieht das die Mehrheit in Ihrem Kollegium?

- In den Unterricht integrierte Förderung (Binnendifferenzierung)..... ❑
- Fördergruppen in der Schule..... ❑
- außerschulische Förderung ..... ❑

„Binnendifferenzierung ist ja ein schönes Konzept, in der Praxis ist es allerdings aus verschiedenen Gründen nicht effektiv umsetzbar.“

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Stufen Sie die folgenden Ziele der Förderung im Lesen / Rechtschreiben nach der Bedeutung ein, die Sie ihnen beimessen (bringen Sie sie in eine Rangreihenfolge): ..... Rangplatz 1 - 8

* Motivation des Kindes zum Lesen- und Schreiben lernen fördern.....___

* Leistungen im Lesen und Schreiben steigern.....___

* Arbeitsverhalten des Kindes verbessern .....___

* Konzentrationsfähigkeit des Kindes erhöhen.....___

* Selbstvertrauen des Kindes stärken (z.B. durch Erfolgserlebnisse).....___

* gezielt Lernrückstände im Lesen und Schreiben aufarbeiten um

  den „Anschluss“ an den Lernstand der Klasse zu ermöglichen .....___

* Entwicklung eines angemessenen Selbstbildes der eigenen

  Leistungsfähigkeit beim Kind fördern .....___

* soziale Integration des Kindes in die Klasse fördern.....___

Unterrichtsgestaltung

Geben Sie zu folgenden Aussagen an, wie sehr diese jeweils auf Ihren Unterricht zutreffen:

Mein Unterrichtsstil in dieser Klasse ist sehr strukturiert.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf sachliche Beiträge der Kinder achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf persönliche Äußerungen der Kinder achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf Störungen achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Mir ist ein Unterrichtsmanagement sehr wichtig, das darauf ausgerichtet ist möglichst viel aktive Lernzeit zu gewährleisten.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Mein Unterrichtsstil forciert selbständiges Arbeiten der Kinder.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Ich lasse viel in Kleingruppen erarbeiten.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Bringen Sie in eine Rangreihenfolge, wie wichtig Ihnen folgende Punkte sind :

..... Rangplatz 1 - 10

* Maßnahmen zur Binnendifferenzierung/ Individualisierung des Unterrichts.....___
* Spielraum zum selbständigen Arbeiten.....___
* differenzierte Rückmeldung zu den Leistungen des Kindes.....___
* Disziplin im Unterricht .....___
* Strukturierung des Unterrichts .....___
* Positive Atmosphäre im Unterricht.....___
* individuelle Zuwendung/ Hilfen während der Arbeit .....___
* Erfahrungsnähe von Aufgaben.....___
* Aufgreifen von Schüler-Ideen.....___
* Transparenz und Strukturiertheit der Aufgabenstellung .....___

Geschafft . . . vielen Dank für Ihre Mitarbeit!!

A5.5 Zeitpunkt 2 Lollipop (FB-2)

Beantworten Sie die Fragen so, wie Sie sich das jetzt nach der Fortbildung für die Klasse vorgenommen haben, mit der Sie am Projekt teilnehmen.

Bitte kreuzen Sie bei jeder Frage nur eine Antwort an, bzw. vergeben Sie jeden Rangplatz nur einmal, außer es sind Mehrfachnennungen explizit erwähnt.
Bitte lassen Sie keine Frage aus!

Die Schüler /Schülerinnen sollen durchschnittlich pro Tag *schreiben*:

- im Unterricht .....ca. _____ Minuten
- Aufsätze, freie Schreibungen.....ca. _____ Minuten
- Diktate.....ca. _____ Minuten
- Abschreiben .....ca. _____ Minuten
- Lückentexte.....ca. _____ Minuten
- Anderes .....ca. _____ Minuten
- als Hausaufgabe.....ca. _____ Minuten

Die Schüler /Schülerinnen sollen durchschnittlich pro Tag lesen:

- im Unterricht.....ca. _____ Minuten
- als Hausaufgabe.....ca. _____ Minuten

Planen Sie für das nächste Schuljahr besondere Projekte zur Förderung des selbständigen Schreibens?

- keine..... ❑
- Brieffreundschaft mit einer anderen Klasse ..... ❑
- Klassenzeitung..... ❑
- Klassenbriefkasten..... ❑
- Wandzeitung zu bestimmten Themen ..... ❑
- andere (Stichworte):

_____

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre Einstellungen zu Unterricht allgemein.

Stufen Sie die folgenden Ziele des *Lese-, Schreib- und Rechtschreibunterrichts* nach der Bedeutung ein, die Sie ihnen beimessen. Bringen Sie dazu die folgenden Aussagen jeweils nach Wichtigkeit /Ausmaß Ihrer Zustimmung in eine Rangreihe (1 = sehr wichtig, 8 = am wenigsten wichtig)

Unterricht im Lesen sollte:..... Rangplatz 1 – 8

* die Fertigkeit zum Vorlesen entwickeln.....___
* bleibendes Interesse am Lesen entwickeln.....___
* das Leseverständnis verbessern.....___
* den Wortschatz erweitern.....___
* die Fähigkeit fördern, unbekannte Wörter zu erlesen .....___
* die Lesegeschwindigkeit erhöhen .....___
* Spaß am Lesen vermitteln.....___
* die Fähigkeit zur verbalen Kommunikation fördern ..... ___

Unterricht im Schreiben sollte: ..... Rangplatz 1 – 10

* Rechtschreibsicherheit im Grundwortschatz entwickeln .....___
* bleibendes Interesse am Schreiben entwickeln .....___
* den Wortschatz erweitern.....___
* das Nachdenken über Sprache anregen.....___
* die Fähigkeit fördern, auch ungeübte Wörter zu schreiben.....___
* die Schreibgeschwindigkeit erhöhen.....___
* Spaß am Schreiben vermitteln.....___
* Fertigkeiten zum korrekten Schreiben verschiedener, für das alltägliche Leben relevanter Textarten vermitteln .....___
* die Fähigkeit zu schriftlicher Kommunikation fördern.....___
* die Regelhaftigkeiten und Bauprinzipien der Schriftsprache erkennen und anwenden lernen .....___

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre Einstellungen zur Förderung und zu Lese-Rechtschreibproblemen.

Wo liegt die Ursache für die besonderen Schwierigkeiten mancher Kinder mit dem Erlernen des Lesens und Schreibens? Bringen Sie die folgenden Punkte in eine Rangreihe.

.....Rangplatz 1 – 6

- Eltern / häusliches Milieu .....___
- Unterricht .....___
- Motivation der Kinder.....___
- Fähigkeit der Kinder .....___
- das ist nun mal so / die heutige Zeit.....___
- Medien .....___

Für wie bedeutsam als schulisches bzw. gesellschaftliches Problem halten Sie LRS?

sehr bedeutsam ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht bedeutsam

Könnten Ihrer Meinung nach Schwierigkeiten beim Erwerb des Lesens und / oder des Schreibens (LRS) durch veränderte schulische Angebote verhindert werden?

vollkommen ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht

Welche Art der Förderung halten Sie für *sehr schlechte* Rechtschreiber für die erfolgreichste?

- In den Unterricht integrierte Förderung (Binnendifferenzierung)..... ❑
- Fördergruppen in der Schule ..... ❑
- außerschulische Förderung ..... ❑

„Binnendifferenzierung ist ja ein schönes Konzept, in der Praxis ist es allerdings aus verschiedenen Gründen nicht effektiv umsetzbar.“

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Stufen Sie die folgenden Ziele der Förderung im Lesen / Rechtschreiben nach der Bedeutung ein, die Sie ihnen beimessen (bringen Sie sie in eine Rangreihenfolge): ..... Rangplatz 1 - 8

* Motivation des Kindes zum Lesen- und Schreiben lernen fördern.....___

* Leistungen im Lesen und Schreiben steigern.....___

* Arbeitsverhalten des Kindes verbessern .....___

* Konzentrationsfähigkeit des Kindes erhöhen.....___

* Selbstvertrauen des Kindes stärken (z.B. durch Erfolgserlebnisse).....___

* gezielt Lernrückstände im Lesen und Schreiben aufarbeiten um

  den „Anschluss“ an den Lernstand der Klasse zu ermöglichen .....___

* Entwicklung eines angemessenen Selbstbildes der eigenen

  Leistungsfähigkeit beim Kind fördern .....___

* soziale Integration des Kindes in die Klasse fördern .....___

Unterrichtsgestaltung

Geben Sie zu folgenden Aussagen an, wie sehr diese jeweils auf Ihren Unterricht zutreffen, <u>so wie Sie ihn für das nächste Schuljahr für die Projektklasse planen</u>:

Mein Unterrichtsstil in dieser Klasse wird sehr strukturiert sein

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf sachliche Beiträge der Kinder werde ich besonders aufmerksam achten.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf persönliche Äußerungen der Kinder werde ich besonders aufmerksam achten.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf Störungen werde ich besonders aufmerksam achten.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Für die Zukunft ist mir ein Unterrichtsmanagement sehr wichtig, das darauf ausgerichtet ist, möglichst viel aktive Lernzeit zu gewährleisten.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Mein Unterrichtsstil wird selbständiges Arbeiten der Kinder forcieren.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Ich werde viel in Kleingruppen erarbeiten lassen.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Bringen Sie in eine Rangreihenfolge, wie wichtig Ihnen folgende Punkte sind :

..... Rangplatz 1 - 10

* Maßnahmen zur Binnendifferenzierung/ Individualisierung des Unterrichts.....___
* Spielraum zum selbständigen Arbeiten.....___
* differenzierte Rückmeldung zu den Leistungen des Kindes.....___
* Disziplin im Unterricht .....___
* Strukturierung des Unterrichts .....___
* Positive Atmosphäre im Unterricht.....___
* individuelle Zuwendung/ Hilfen während der Arbeit .....___
* Erfahrungsnähe von Aufgaben.....___
* Aufgreifen von Schüler-Ideen.....___
* Transparenz und Strukturiertheit der Aufgabenstellung .....___

Bewertung der Fortbildung

Die Fortbildung war insgesamt gut verständlich.

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Die Fortbildung war insgesamt interessant.

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Die Arbeitsatmophäre war . . .

sehr gut ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ sehr schlecht

Der Referent war kompetent.

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Bezug der Fortbildungsinhalte zueinander („Roter Faden“)

sehr gut ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ sehr schlecht

Die Ziele der Methode Lollipop sind mir klar geworden.

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Ich persönlich bin von diesen *Zielen* überzeugt.

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Ich persönlich bin von der *Methode* überzeugt.

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Wird es Probleme geben, das Gelernte in die Praxis umzusetzen, weil Sie sich überfordert fühlen bzw. noch nicht gut genug vorbereitet sind?

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Wird es Probleme geben, das Gelernte in die Praxis umzusetzen, weil es der Methode prinzipiell an Praxistauglichkeit mangelt?

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Zu wieviel Prozent *wollen* Sie das Gelernte in der Praxis umsetzen? _____ %

Und jetzt noch einige Wissensfragen. Sie beziehen sich auf die Inhalte, die im Seminar vermittelt wurden.

Kreuzen Sie bei jeder Frage nur ein Feld an. Wenn mehrere Antworten für Sie zutreffen, dann kreuzen Sie das für Sie Wichtigste an.

Welche Methode des Schriftspracherwerbs bietet nur einen einseitigen, verkürzten Zugang?

- analytisch-synthetische Methode ..... ❑
- Lesen durch Schreiben ..... ❑
- direkte Hinführung zur Buchstabenschrift ..... ❑
- Ganzwortmethode ..... ❑

Welche Eigenschaften einer Methode im Anfangsunterricht des Schriftspracherwerbs sind besonders wichtig?

- Die Schwierigkeiten unserer Schriftsprache sollten am Beginn ausgeklammert werden. .... ❑
- Ein guter Leselehrgang vermittelt zu Beginn Einsicht in die Zusammenhänge von geschriebener und gesprochener Sprache ..... ❑
- Der Steilheitsgrad eines Leselehrgangs sollte gering sein. ..... ❑
- Die Kinder sollten erst lernen, gesprochene Sprache mit Hilfe der Anlauttabelle zu verschriften, das Lesen kommt dann von allein. ..... ❑

Für Kinder ist im Anfangsunterricht . . .

- das Heraushören von Lauten schwieriger als die Unterscheidung von Buchstaben ..... ❑
- die Unterscheidung von Buchstaben schwieriger als dasd Heraushören von Lauten ..... ❑
- beides gleich schwierig..... ❑
- beides nicht schwierig ..... ❑

Unser Alphabet besteht aus 27 Buchstaben für wieviel Laute?

- ca. 30..... ❑
- ca. 40..... ❑
- ca. 50..... ❑
- ca. 60..... ❑

Rechtschreiben lernt man am besten

- durch phänomenorientiertes Arbeiten (z.B. Mitlautverdopplung) .....❑
- durch grundwortschatzorientiertes Arbeiten ..... ❑
- durch eine Kombination von beidem..... ❑
- durch genaue Regelkenntnis..... ❑

Beim Rechtschreiberwerb durchläuft das Kind verschiedene Stufen, in welcher werden Wortbausteine , Morpheme und Silben erkannt?

- alphabetischen Stufe..... ❑
- orthographischen Stufe..... ❑
- morphematische Stufe ..... ❑
- phonematische Stufe..... ❑

Was ist ein Morphem?

- ein geschriebener Buchstabe ..... ❑
- eine Wortendung..... ❑
- ein sprachliches Zeichen..... ❑
- eine Vorsilbe..... ❑

Bei welchem Rechtschreibproblem ist das Stammprinzip von Bedeutung?

- Auslautverhärtung..... ❑
- Doppelvokal..... ❑
- ß/ss/s ..... ❑
- Wörter mit v / V..... ❑

Eine lauttreue Schreibung (*fata* statt Vater)

- sollte nur im Anfangsunterricht toleriert werden..... ❑
- ist ein notwendiger Schritt auf dem Weg zur Rechtschreibung ..... ❑
- sollte in jedem Fall korrigiert werden..... ❑
- führt dazu, dass sich die Kinder die falsche Schreibung einprägen ..... ❑

Die Aufgabe von Unterricht besteht in erster Linie darin

- Regeln zu lehren ..... ❑
- durch Übung Wissen zu automatisieren ..... ❑
- die Bildung von Eigenregeln zu ermöglichen ..... ❑
- Strukturen zu lehren..... ❑

A5.6 Zeitpunkt 2 Rechtschreibwerkstatt (FB-2)

Beantworten Sie die Fragen so, wie Sie sich das jetzt nach der Fortbildung für die Klasse vorgenommen haben, mit der Sie am Projekt teilnehmen.

Die Schüler /Schülerinnen sollen durchschnittlich pro Tag *schreiben*:

- im Unterricht .....ca. _____ Minuten
- Aufsätze, freie Schreibungen.....ca. _____ Minuten
- Diktate.....ca. _____ Minuten
- Abschreiben .....ca. _____ Minuten
- Lückentexte.....ca. _____ Minuten
- Anderes .....ca. _____ Minuten
- als Hausaufgabe.....ca. _____ Minuten

Die Schüler /Schülerinnen sollen durchschnittlich pro Tag lesen:

- im Unterricht.....ca. _____ Minuten
- als Hausaufgabe.....ca. _____ Minuten

Planen Sie für das nächste Schuljahr besondere Projekte zur Förderung des selbständigen Schreibens?

- keine..... ❑
- Brieffreundschaft mit einer anderen Klasse ..... ❑
- Klassenzeitung..... ❑
- Klassenbriefkasten..... ❑
- Wandzeitung zu bestimmten Themen ..... ❑

.....- andere (Stichworte):

_____

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre Einstellungen zu Unterricht allgemein.

Stufen Sie die folgenden Ziele des *Lese-, Schreib- und Rechtschreibunterrichts* nach der Bedeutung ein, die Sie ihnen beimessen. Bringen Sie dazu die folgenden Aussagen jeweils nach Wichtigkeit /Ausmaß Ihrer Zustimmung in eine Rangreihe (1 = sehr wichtig, 8 = am wenigsten wichtig)

Unterricht im Lesen sollte:..... Rangplatz 1 – 8

* die Fertigkeit zum Vorlesen entwickeln.....___
* bleibendes Interesse am Lesen entwickeln.....___
* das Leseverständnis verbessern.....___
* den Wortschatz erweitern.....___
* die Fähigkeit fördern, unbekannte Wörter zu erlesen .....___
* die Lesegeschwindigkeit erhöhen .....___
* Spaß am Lesen vermitteln .....___
* die Fähigkeit zur verbalen Kommunikation fördern .....___

Unterricht im Schreiben sollte: ..... Rangplatz 1 – 10

* Rechtschreibsicherheit im Grundwortschatz entwickeln .....___
* bleibendes Interesse am Schreiben entwickeln .....___
* den Wortschatz erweitern.....___
* das Nachdenken über Sprache anregen .....___
* die Fähigkeit fördern, auch ungeübte Wörter zu schreiben.....___
* die Schreibgeschwindigkeit erhöhen.....___
* Spaß am Schreiben vermitteln.....___
* Fertigkeiten zum korrekten Schreiben verschiedener, für das alltägliche Leben relevanter Textarten vermitteln .....___
* die Fähigkeit zu schriftlicher Kommunikation fördern.....___
* die Regelhaftigkeiten und Bauprinzipien der Schriftsprache erkennen und anwenden lernen .....___

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre Einstellungen zur Förderung und zu Lese-Rechtschreibproblemen.

Wo liegt die Ursache für die besonderen Schwierigkeiten mancher Kinder mit dem Erlernen des Lesens und Schreibens? Bringen Sie die folgenden Punkte in eine Rangreihe.

.....Rangplatz 1 – 6

- Eltern / häusliches Milieu .....___
- Unterricht .....___
- Motivation der Kinder.....___
- Fähigkeit der Kinder .....___
- das ist nun mal so / die heutige Zeit.....___
- Medien .....___

Für wie bedeutsam als schulisches bzw. gesellschaftliches Problem halten Sie LRS?

sehr bedeutsam ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht bedeutsam

Könnten Ihrer Meinung nach Schwierigkeiten beim Erwerb des Lesens und / oder des Schreibens (LRS) durch veränderte schulische Angebote verhindert werden?

vollkommen ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht

Welche Art der Förderung halten Sie für *sehr schlechte* Rechtschreiber für die erfolgreichste?

- In den Unterricht integrierte Förderung (Binnendifferenzierung)..... ❑
- Fördergruppen in der Schule ..... ❑
- außerschulische Förderung ..... ❑

„Binnendifferenzierung ist ja ein schönes Konzept, in der Praxis ist es allerdings aus verschiedenen Gründen nicht effektiv umsetzbar.“

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Stufen Sie die folgenden Ziele der Förderung im Lesen / Rechtschreiben nach der Bedeutung ein, die Sie ihnen beimessen (bringen Sie sie in eine Rangreihenfolge): ..... Rangplatz 1 - 8

* Motivation des Kindes zum Lesen- und Schreiben lernen fördern.....___

* Leistungen im Lesen und Schreiben steigern.....___

* Arbeitsverhalten des Kindes verbessern .....___

* Konzentrationsfähigkeit des Kindes erhöhen.....___

* Selbstvertrauen des Kindes stärken (z.B. durch Erfolgserlebnisse).....___

* gezielt Lernrückstände im Lesen und Schreiben aufarbeiten um

  den „Anschluss“ an den Lernstand der Klasse zu ermöglichen .....___

* Entwicklung eines angemessenen Selbstbildes der eigenen

  Leistungsfähigkeit beim Kind fördern .....___

* soziale Integration des Kindes in die Klasse fördern .....___

Unterrichtsgestaltung

Geben Sie zu folgenden Aussagen an, wie sehr diese jeweils auf Ihren Unterricht zutreffen, so wie Sie ihn für das nächste Schuljahr für die Projektklasse planen:

Mein Unterrichtsstil in dieser Klasse wird sehr strukturiert sein

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf sachliche Beiträge der Kinder werde ich besonders aufmerksam achten.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf persönliche Äußerungen der Kinder werde ich besonders aufmerksam achten.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf Störungen werde ich besonders aufmerksam achten.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Für die Zukunft ist mir ein Unterrichtsmanagement sehr wichtig, das darauf ausgerichtet ist, möglichst viel aktive Lernzeit zu gewährleisten.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Mein Unterrichtsstil wird selbständiges Arbeiten der Kinder forcieren.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Ich werde viel in Kleingruppen erarbeiten lassen.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Bringen Sie in eine Rangreihenfolge, wie wichtig Ihnen folgende Punkte sind :

..... Rangplatz 1 - 10

* Maßnahmen zur Binnendifferenzierung/ Individualisierung des Unterrichts.....___

* Spielraum zum selbständigen Arbeiten.....___

* differenzierte Rückmeldung zu den Leistungen des Kindes.....___

* Disziplin im Unterricht .....___

* Strukturierung des Unterrichts.....___

* Positive Atmosphäre im Unterricht.....___

* individuelle Zuwendung/ Hilfen während der Arbeit.....___

* Erfahrungsnähe von Aufgaben.....___

* Aufgreifen von Schüler-Ideen.....___

* Transparenz und Strukturiertheit der Aufgabenstellung.....___

Bewertung der Fortbildung

Die Fortbildung war insgesamt gut verständlich.

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Die Fortbildung war insgesamt interessant.

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Die Arbeitsatmosphäre war . . .

sehr gut ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ sehr schlecht

Der Referent war kompetent.

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Bezug der Fortbildungsinhalte zueinander („Roter Faden“)

sehr gut ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ sehr schlecht

Die Ziele der Methode Sommer-Stumpenhorst sind mir klar geworden.

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Ich persönlich bin von diesen *Zielen* überzeugt.

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Ich persönlich bin von der *Methode* überzeugt.

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Wird es Probleme geben, das Gelernte in die Praxis umzusetzen, weil Sie sich überfordert fühlen bzw. noch nicht gut genug vorbereitet sind?

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Wird es Probleme geben, das Gelernte in die Praxis umzusetzen, weil es der Methode prinzipiell an Praxistauglichkeit mangelt?

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Zu wieviel Prozent *wollen* Sie das Gelernte in der Praxis umsetzen? _____ %

Und jetzt noch einige Wissensfragen. Sie beziehen sich auf die Inhalte, die im Seminar vermittelt wurden.

Kreuzen Sie bei jeder Frage nur ein Feld an. Wenn mehrere Antworten für Sie zutreffen, dann kreuzen Sie das für Sie Wichtigste an.

11. Für Kinder ist im Anfangsunterricht ...
   - ☐ das Heraushören von Lauten schwieriger als die Unterscheidung von Buchstaben.
   - ☐ die Unterscheidung von Buchstaben schwieriger als das Heraushören von Lauten.
   - ☐ beides gleich schwierig.
   - ☐ beides nicht schwierig.

12. Die Verwendung der Anlauttabelle ist ...
   - ☐ vornehmlich für leistungsstarke Kinder geeignet.
   - ☐ vornehmlich für langsam lernende Kinder geeignet.
   - ☐ für alle Kinder eine Methode zum Schreibenlernen.
   - ☐ eine inzwischen widerlegte Lernmethode von J. Reichen.

13. Eine lauttreue Schreibung (z. B. *fata* statt *Vater*, *mutta* statt *Mutter*) ...
   - ☐ sollte nur im Anfangsunterricht toleriert werden.
   - ☐ führt dazu, dass sich Kinder die falsche Schreibung einprägen.
   - ☐ ist ein notwendiger Lernschritt auf dem Weg zur Rechtschreibung.
   - ☐ sollte in jedem Falle korrigiert werden.

14. Die Einführung der Buchstaben sollte im Klassenverband erfolgen, ...
   - ☐ da nur so sichergestellt werden kann, dass alle Kinder alle Buchstaben beherrschen.
   - ☐ da nur so die unterschiedliche Schwierigkeit der Buchstaben durch die Abfolge der Einführung berücksichtigt werden kann.
   - ☐ da nur so die Buchstaben mit einem Thema verbunden werden können und ein integrativer Schreibunterricht durchgeführt werden kann.
   - ☐ die Einführung der Buchstaben sollte nicht im Klassenverband erfolgen.

15. Als Ausgangsschrift sollte für den Anfangsunterricht ...
   - ☐ die Vereinfachte Ausgangsschrift
   - ☐ die Lateinische Ausgangsschrift
   - ☐ die Druckschrift
   - ☐ eine beliebige Schrift

   verwendet werden.

16. Diktate zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz und des Lernfortschritts sollten ...
- ☐ vorher ausreichend geübt werden.
- ☐ nach dem Leistungsvermögen der Kinder differenziert werden.
- ☐ im Schwierigkeitsgrad über mehrere Jahre konstant gehalten werden.
- ☐ grundsätzlich nicht geschrieben werden.

17. Die Motivation zum Üben und Rechtschreibenlernen wird erhalten durch ...
- ☐ konsequente Rückmeldung über den Lernverlauf.
- ☐ die Einbeziehung von Lernspielen in die Förderung.
- ☐ vielfältige und verschiedene Übungsangebote.
- ☐ aufgelockerte und farbenfrohe Gestaltung der Übungsmaterialien.

18. Wer die Rechtschreibregeln kennt, kann auch richtig schreiben. Daher sollten im Unterricht
- ☐ die Rechtschreibregeln vermittelt werden.
- ☐ die Rechtschreibregeln auswendig gelernt werden.
- ☐ das Wissen um die Regeln ständig überprüft werden.
- ☐ die Rechtschreibregeln brauchen von den Kindern nicht gekonnt werden.

19. Welcher Buchstabe kann erst richtig zugeordnet werden, wenn lang und kurz gesprochene Vokale unterschieden werden können? Der Buchstabe ...
- ☐ ä
- ☐ o
- ☐ x
- ☐ z

20. Zu welchem Bereich der Kennzeichnung lang gesprochener Vokale gibt es keine Regelungen? Die Schreibung ...
- ☐ mit Dehnungs-*h*
- ☐ mit *ß/ss/s*
- ☐ mit Doppelvokal-*a*
- ☐ mit *ie*.

Welche Vorerfahrungen mit dem Konzept der „Rechtschreibwerkstatt“ hatten Sie vor der Fortbildung? (Mehrfachankreuzungen möglich.)
- ☐ Ich hatte schon einmal an einer Fortbildung teilgenommen.
- ☐ Ich hatte das Buch „Richtig Schreiben lernen von Anfang an“ gelesen.
- ☐ Ich hatte das Buch „Richtig Schreiben lernen - Schritt für Schritt gelesen.
- ☐ Ich hatte mich im Internet kundig gemacht.
- ☐ Ich hatte nach diesem Konzept bereits gearbeitet.
- ☐ Ich kannte das Konzept noch nicht.

Geschafft . . . vielen Dank für Ihre Mitarbeit!!

A5.7 Zeitpunkt 3/4 Lollipop (FB-3+)

Beantworten Sie die Fragen für die Klasse, mit der Sie am Projekt teilnehmen.

Bitte jeweils nur genau 1 Kästchen ankreuzen bzw. 1 Rangplatz vergeben, wenn nicht Mehrfachantworten explizit erwähnt sind!

Bitte kreuzen Sie nicht zwischen zwei Kästchen!

Bitte lassen Sie keine Fragen aus!

Wieviele Stunden Deutsch hat die Klasse (inkl. Förder- und Übungsstunden)? _____

Die Schüler /Schülerinnen *schreiben* durchschnittlich pro Tag:

- Aufsätze, freie Schreibungen.....ca. _____ Minuten
- Diktate.....ca. _____ Minuten
- Abschreiben .....ca. _____ Minuten
- Lückentexte.....ca. _____ Minuten
- Anderes .....ca. _____ Minuten
- als Hausaufgabe.....ca. _____ Minuten

Die Schüler /Schülerinnen *lesen* durchschnittlich pro Tag:

- im Unterricht.....ca. _____ Minuten
- als Hausaufgabe.....ca. _____ Minuten

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre Einstellungen zu Unterricht allgemein.

Stufen Sie die folgenden Ziele des *Lese-, Schreib- und Rechtschreibunterrichts* nach der Bedeutung ein, die Sie ihnen beimessen. Bringen Sie dazu die folgenden Aussagen jeweils nach Wichtigkeit /Ausmaß Ihrer Zustimmung in eine Rangreihe (1 = sehr wichtig, 8 = am wenigsten wichtig)

Bitte vergeben Sie jeden Rangplatz genau einmal!

Unterricht im Lesen sollte:..... Rangplatz 1 – 8

* die Fertigkeit zum Vorlesen entwickeln.....___

* bleibendes Interesse am Lesen entwickeln.....___

* das Leseverständnis verbessern.....___

* den Wortschatz erweitern.....___

* die Fähigkeit fördern, unbekannte Wörter zu erlesen .....___

* die Lesegeschwindigkeit erhöhen .....___

* Spaß am Lesen vermitteln .....___

* die Fähigkeit zur verbalen Kommunikation fördern ..... ___

Unterricht im Schreiben sollte: ..... Rangplatz 1 – 10

* Rechtschreibsicherheit im Grundwortschatz entwickeln .....___

* bleibendes Interesse am Schreiben entwickeln .....___

* den Wortschatz erweitern.....___

* das Nachdenken über Sprache anregen .....___

* die Fähigkeit fördern, auch ungeübte Wörter zu schreiben.....___

* die Schreibgeschwindigkeit erhöhen.....___

* Spaß am Schreiben vermitteln.....___

* Fertigkeiten zum korrekten Schreiben verschiedener, für das alltägliche Leben relevanter Textarten vermitteln .....___

* die Fähigkeit zu schriftlicher Kommunikation fördern.....___

* die Regelhaftigkeiten und Bauprinzipien der Schriftsprache erkennen und anwenden lernen .....___

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre Einstellungen zur Förderung und zu Lese-Rechtschreibproblemen.

Wo liegt die Ursache für die besonderen Schwierigkeiten mancher Kinder mit dem Erlernen des Lesens und Schreibens? Bringen Sie die folgenden Punkte in eine Rangreihe.

.....Rangplatz 1 – 6

- Eltern / häusliches Milieu .....___
- Unterricht .....___
- Motivation der Kinder.....___
- Fähigkeit der Kinder .....___
- das ist nun mal so / die heutige Zeit.....___
- Medien .....___

Für wie bedeutsam als schulisches bzw. gesellschaftliches Problem halten Sie LRS?

sehr bedeutsam ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht bedeutsam

Könnten Ihrer Meinung nach Schwierigkeiten beim Erwerb des Lesens und / oder des Schreibens (LRS) durch veränderte schulische Angebote verhindert werden?

vollkommen ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht

Welche Art der Förderung halten Sie für *sehr schlechte* Rechtschreiber für die erfolgreichste?

- In den Unterricht integrierte Förderung (Binnendifferenzierung)..... ❑
- Fördergruppen in der Schule ..... ❑
- außerschulische Förderung ..... ❑

„Binnendifferenzierung ist ja ein schönes Konzept, in der Praxis ist es allerdings aus verschiedenen Gründen nicht effektiv umsetzbar.“

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Stufen Sie die folgenden Ziele der Förderung im Lesen / Rechtschreiben nach der Bedeutung ein, die Sie ihnen beimessen (bringen Sie sie in eine Rangreihenfolge): ..... Rangplatz 1 - 8

* Motivation des Kindes zum Lesen- und Schreiben lernen fördern.....___

* Leistungen im Lesen und Schreiben steigern.....___

* Arbeitsverhalten des Kindes verbessern .....___

* Konzentrationsfähigkeit des Kindes erhöhen.....___

* Selbstvertrauen des Kindes stärken (z.B. durch Erfolgserlebnisse).....___

* gezielt Lernrückstände im Lesen und Schreiben aufarbeiten um

  den „Anschluss“ an den Lernstand der Klasse zu ermöglichen .....___

* Entwicklung eines angemessenen Selbstbildes der eigenen

  Leistungsfähigkeit beim Kind fördern .....___

* soziale Integration des Kindes in die Klasse fördern .....___

Unterrichtsgestaltung

Mein Unterrichtsstil ist sehr strukturiert.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf sachliche Beiträge der Kinder achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf persönliche Äußerungen der Kinder achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf Störungen werde achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Mir ist ein Unterrichtsmanagement sehr wichtig, das darauf ausgerichtet ist, möglichst viel aktive Lernzeit zu gewährleisten.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Mein Unterrichtsstil forciert das selbständiges Arbeiten der Kinder.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Ich lasse viel in Kleingruppen arbeiten.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Bringen Sie in eine Rangreihenfolge, wie wichtig Ihnen folgende Punkte sind :

..... Rangplatz 1 - 10

* Maßnahmen zur Binnendifferenzierung/ Individualisierung des Unterrichts.....___
* Spielraum zum selbständigen Arbeiten.....___
* differenzierte Rückmeldung zu den Leistungen des Kindes.....___
* Disziplin im Unterricht .....___
* Strukturierung des Unterrichts .....___
* Positive Atmosphäre im Unterricht.....___
* individuelle Zuwendung/ Hilfen während der Arbeit .....___
* Erfahrungsnähe von Aufgaben.....___
* Aufgreifen von Schüler-Ideen.....___
* Transparenz und Strukturiertheit der Aufgabenstellung .....___

Umsetzung der Methode Lollipop

Zu wieviel Prozent setzen Sie das Gelernte in der Praxis um? _____ %

Bitte beschreiben Sie kurz, in welchen Punkten Ihnen Veränderungen der Vorgaben des Konzeptes „Lollipop“ in ihrem Unterricht notwendig erschienen:

_____

_____

Macht der Unterricht mit Lollipop den Kindern Spaß?

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Für wie praxistauglich halten Sie das Konzept Lollipop?

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Hier haben Sie Raum für Anmerkungen zur Praxistauglichkeit:

_____

_____

Gab es in der Praxis Probleme, auf die Sie durch die Fortbildung nicht vorbereitet waren?

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Ggf. welche? _____

Wie beurteilen Sie die Unterstützung durch die Praxisbegleitung (Gruppentreffen etc.)

sehr gut ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ sehr schlecht

Wie gut fühlen Sie sich technisch unterstützt (Versorgung mit Material)?

sehr gut ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ sehr schlecht

Wieviele Unterrichtsstunden pro Woche unterrichten Sie nach Lollipop? ____

Wieviele Stunden pro Woche verwenden Sie auf die Vorbereitung des Unterrichts nach Lollipop? ____

Geschafft . . . vielen Dank für Ihre Mitarbeit!!

A5.8 Zeitpunkt 3/4 Rechtschreibwerkstatt (FB-3+)

Beantworten Sie die Fragen für die Klasse, mit der Sie am Projekt teilnehmen.

Bitte jeweils nur genau 1 Kästchen ankreuzen bzw. 1 Rangplatz vergeben, wenn nicht Mehrfachantworten explizit erwähnt sind!

Bitte kreuzen Sie nicht zwischen zwei Kästchen!

Bitte lassen Sie keine Fragen aus!

Wieviele Stunden Deutsch hat die Klasse (inkl. Förder- und Übungsstunden)? _____

Die Schüler /Schülerinnen *schreiben* durchschnittlich pro Tag:

- Aufsätze, freie Schreibungen.....ca. _____ Minuten
- Diktate.....ca. _____ Minuten
- Abschreiben .....ca. _____ Minuten
- Lückentexte.....ca. _____ Minuten
- Anderes .....ca. _____ Minuten
- als Hausaufgabe.....ca. _____ Minuten

Die Schüler /Schülerinnen *lesen* durchschnittlich pro Tag:

- im Unterricht.....ca. _____ Minuten
- als Hausaufgabe.....ca. _____ Minuten

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre Einstellungen zu Unterricht allgemein.

Stufen Sie die folgenden Ziele des *Lese-, Schreib- und Rechtschreibunterrichts* nach der Bedeutung ein, die Sie ihnen beimessen. Bringen Sie dazu die folgenden Aussagen jeweils nach Wichtigkeit /Ausmaß Ihrer Zustimmung in eine Rangreihe (1 = sehr wichtig, 8 = am wenigsten wichtig)

Bitte vergeben Sie jeden Rangplatz genau einmal!

Unterricht im Lesen sollte:..... Rangplatz 1 – 8

* die Fertigkeit zum Vorlesen entwickeln.....___
* bleibendes Interesse am Lesen entwickeln.....___
* das Leseverständnis verbessern.....___
* den Wortschatz erweitern.....___
* die Fähigkeit fördern, unbekannte Wörter zu erlesen .....___
* die Lesegeschwindigkeit erhöhen .....___
* Spaß am Lesen vermitteln .....___
* die Fähigkeit zur verbalen Kommunikation fördern .....___

Unterricht im Schreiben sollte: ..... Rangplatz 1 – 10

* Rechtschreibsicherheit im Grundwortschatz entwickeln .....___
* bleibendes Interesse am Schreiben entwickeln .....___
* den Wortschatz erweitern.....___
* das Nachdenken über Sprache anregen .....___
* die Fähigkeit fördern, auch ungeübte Wörter zu schreiben.....___
* die Schreibgeschwindigkeit erhöhen.....___
* Spaß am Schreiben vermitteln.....___
* Fertigkeiten zum korrekten Schreiben verschiedener, für das alltägliche Leben relevanter Textarten vermitteln .....___
* die Fähigkeit zu schriftlicher Kommunikation fördern.....___
* die Regelhaftigkeiten und Bauprinzipien der Schriftsprache erkennen und anwenden lernen .....___

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre Einstellungen zur Förderung und zu Lese-Rechtschreibproblemen.

Wo liegt die Ursache für die besonderen Schwierigkeiten mancher Kinder mit dem Erlernen des Lesens und Schreibens? Bringen Sie die folgenden Punkte in eine Rangreihe.

.....Rangplatz 1 – 6

- Eltern / häusliches Milieu .....___
- Unterricht .....___
- Motivation der Kinder.....___
- Fähigkeit der Kinder .....___
- das ist nun mal so / die heutige Zeit.....___
- Medien .....___

Für wie bedeutsam als schulisches bzw. gesellschaftliches Problem halten Sie LRS?

sehr bedeutsam ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht bedeutsam

Könnten Ihrer Meinung nach Schwierigkeiten beim Erwerb des Lesens und / oder des Schreibens (LRS) durch veränderte schulische Angebote verhindert werden?

vollkommen ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht

Welche Art der Förderung halten Sie für *sehr schlechte* Rechtschreiber für die erfolgreichste?

- In den Unterricht integrierte Förderung (Binnendifferenzierung)..... ❑
- Fördergruppen in der Schule ..... ❑
- außerschulische Förderung ..... ❑

„Binnendifferenzierung ist ja ein schönes Konzept, in der Praxis ist es allerdings aus verschiedenen Gründen nicht effektiv umsetzbar.“

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Stufen Sie die folgenden Ziele der Förderung im Lesen / Rechtschreiben nach der Bedeutung ein, die Sie ihnen beimessen (bringen Sie sie in eine Rangreihenfolge): ..... Rangplatz 1 - 8

* Motivation des Kindes zum Lesen- und Schreiben lernen fördern.....___

* Leistungen im Lesen und Schreiben steigern.....___

* Arbeitsverhalten des Kindes verbessern .....___

* Konzentrationsfähigkeit des Kindes erhöhen.....___

* Selbstvertrauen des Kindes stärken (z.B. durch Erfolgserlebnisse).....___

* gezielt Lernrückstände im Lesen und Schreiben aufarbeiten um

  den „Anschluss“ an den Lernstand der Klasse zu ermöglichen .....___

* Entwicklung eines angemessenen Selbstbildes der eigenen

  Leistungsfähigkeit beim Kind fördern .....___

* soziale Integration des Kindes in die Klasse fördern .....___

Unterrichtsgestaltung

Mein Unterrichtsstil ist sehr strukturiert.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf sachliche Beiträge der Kinder achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf persönliche Äußerungen der Kinder achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf Störungen werde achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Mir ist ein Unterrichtsmanagement sehr wichtig, das darauf ausgerichtet ist, möglichst viel aktive Lernzeit zu gewährleisten.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Mein Unterrichtsstil forciert das selbständiges Arbeiten der Kinder.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Ich lasse viel in Kleingruppen arbeiten.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Bringen Sie in eine Rangreihenfolge, wie wichtig Ihnen folgende Punkte sind :

..... Rangplatz 1 - 10

* Maßnahmen zur Binnendifferenzierung/ Individualisierung des Unterrichts.....___

* Spielraum zum selbständigen Arbeiten.....___

* differenzierte Rückmeldung zu den Leistungen des Kindes.....___

* Disziplin im Unterricht .....___

* Strukturierung des Unterrichts .....___

* Positive Atmosphäre im Unterricht.....___

* individuelle Zuwendung/ Hilfen während der Arbeit .....___

* Erfahrungsnähe von Aufgaben.....___

* Aufgreifen von Schüler-Ideen.....___

* Transparenz und Strukturiertheit der Aufgabenstellung .....___

Umsetzung der Methode Rechtschreibwerkstatt

Zu wieviel Prozent setzen Sie das Gelernte in der Praxis um? _____ %

Bitte beschreiben Sie kurz, in welchen Punkten Ihnen Veränderungen der Vorgaben des Konzeptes „Rechtschreibwerkstatt“ in ihrem Unterricht notwendig erschienen:

_____

_____

Macht der Unterricht mit der Rechtschreibwerkstatt den Kindern Spaß?

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Für wie praxistauglich halten Sie das Konzept der Rechtschreibwerkstatt?

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Hier haben Sie Raum für Anmerkungen zur Praxistauglichkeit:

_____

_____

Gab es in der Praxis Probleme, auf die Sie durch die Fortbildung nicht vorbereitet waren?

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Ggf. welche? _____

Wie beurteilen Sie die Unterstützung durch die Praxisbegleitung (Gruppentreffen etc.)

sehr gut ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ sehr schlecht

Wie gut fühlen Sie sich technisch unterstützt (Versorgung mit Material)?

sehr gut ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ sehr schlecht

Wieviele Unterrichtsstunden pro Woche unterrichten Sie nach der Rechtschreibwerkstatt? ____

Wieviele Stunden pro Woche verwenden Sie auf die Vorbereitung des Unterrichts nach der Rechtschreibwerkstatt? ____

Geschafft . . . vielen Dank für Ihre Mitarbeit!!

A5.9 Zeitpunkt 3/4 Kontrollgruppe (FB-3+)

Bitte jeweils nur genau 1 Kästchen ankreuzen bzw. 1 Rangplatz vergeben, wenn nicht Mehrfachantworten explizit erwähnt sind!

Bitte kreuzen Sie nicht zwischen zwei Kästchen!

Bitte lassen Sie keine Fragen aus!

Die folgenden Fragen beantworten Sie bitte für die Klasse, mit der Sie auch an dem Projekt teilnehmen.

Wieviele Stunden Deutsch hat die Klasse (inkl. Förder- und Übungsstunden)? _____

Ich benutze einen Rechtschreiblehrgang / eine Fibel .....ja ❑ nein ❑

wenn ja, welche(n)? _____

Ich übe einen Rechtschreibgrundwortschatz .....ja ❑ nein ❑

wenn ja, welchen? _____

Die Kinder *schreiben* durchschnittlich pro Tag :

- Aufsätze, freie Schreibungen.....ca. _____ Minuten
- Diktate.....ca. _____ Minuten
- Abschreiben .....ca. _____ Minuten
- Lückentexte.....ca. _____ Minuten
- Anderes .....ca. _____ Minuten
- als Hausaufgabe.....ca. _____ Minuten

Die Kinder *lesen* durchschnittlich pro Tag :

- im Unterricht.....ca. _____ Minuten
- als Hausaufgabe.....ca. _____ Minuten

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre Einstellungen zu Unterricht allgemein.

Stufen Sie die folgenden Ziele des *Lese-, Schreib- und Rechtschreibunterrichts* nach der Bedeutung ein, die Sie ihnen beimessen. Bringen Sie dazu die folgenden Aussagen jeweils nach Wichtigkeit /Ausmaß Ihrer Zustimmung in eine Rangreihe (1 = sehr wichtig, 9 = am wenigsten wichtig)

Unterricht im Lesen sollte:..... Rangplatz 1 – 8

* die Fertigkeit zum Vorlesen entwickeln.....___
* bleibendes Interesse am Lesen entwickeln.....___
* das Leseverständnis verbessern.....___
* den Wortschatz erweitern.....___
* die Fähigkeit fördern, unbekannte Wörter zu erlesen .....___
* die Lesegeschwindigkeit erhöhen .....___
* Spaß am Lesen vermitteln .....___
* die Fähigkeit zur verbalen Kommunikation fördern .....___

Unterricht im Schreiben sollte: ..... Rangplatz 1 – 10

* Rechtschreibsicherheit im Grundwortschatz entwickeln .....___
* bleibendes Interesse am Schreiben entwickeln .....___
* den Wortschatz erweitern.....___
* das Nachdenken über Sprache anregen .....___
* die Fähigkeit fördern, auch ungeübte Wörter zu schreiben.....___
* die Schreibgeschwindigkeit erhöhen.....___
* Spaß am Schreiben vermitteln.....___
* Fertigkeiten zum korrekten Schreiben verschiedener, für das alltägliche Leben relevanter Textarten vermitteln .....___
* die Fähigkeit zu schriftlicher Kommunikation fördern.....___
* die Regelhaftigkeiten und Bauprinzipien der Schriftsprache erkennen und anwenden lernen .....___

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre Einstellungen zur Förderung und zu Lese-Rechtschreibproblemen.

Wo liegt die Ursache für die besonderen Schwierigkeiten mancher Kinder mit dem Erlernen des Lesens und Schreibens? Bringen Sie die folgenden Punkte in eine Rangreihe.

.....Rangplatz 1 – 6

- Eltern / häusliches Milieu .....___
- Unterricht .....___
- Motivation der Kinder.....___
- Fähigkeit der Kinder .....___
- das ist nun mal / die heutige Zeit .....___
- Medien .....___

Für wie bedeutsam als schulisches bzw. gesellschaftliches Problem halten Sie LRS?

sehr bedeutsam ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht bedeutsam

Wie schätzt die Mehrheit Ihres Kollegiums das ein?

sehr bedeutsam ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht bedeutsam

Könnten Ihrer Meinung nach Schwierigkeiten beim Erwerb des Lesens und / oder des Schreibens (LRS) durch veränderte schulische Angebote verhindert werden?

vollkommen ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht

Welche Art der Förderung halten Sie für *sehr schlechte* Rechtschreiber für die erfolgreichste?

- In den Unterricht integrierte Förderung (Binnendifferenzierung)..... ❑
- Fördergruppen in der Schule ..... ❑
- außerschulische Förderung ..... ❑

Wie sieht das die Mehrheit in Ihrem Kollegium?

- In den Unterricht integrierte Förderung (Binnendifferenzierung)..... ❑
- Fördergruppen in der Schule ..... ❑
- außerschulische Förderung ..... ❑

„Binnendifferenzierung ist ja ein schönes Konzept, in der Praxis ist es allerdings aus verschiedenen Gründen nicht effektiv umsetzbar.“

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Stufen Sie die folgenden Ziele der Förderung im Lesen / Rechtschreiben nach der Bedeutung ein, die Sie ihnen beimessen (bringen Sie sie in eine Rangreihenfolge): ..... Rangplatz 1 - 8

* Motivation des Kindes zum Lesen- und Schreiben lernen fördern.....___

* Leistungen im Lesen und Schreiben steigern.....___

* Arbeitsverhalten des Kindes verbessern .....___

* Konzentrationsfähigkeit des Kindes erhöhen.....___

* Selbstvertrauen des Kindes stärken (z.B. durch Erfolgserlebnisse).....___

* gezielt Lernrückstände im Lesen und Schreiben aufarbeiten um

  den „Anschluß“ an den Lernstand der Klasse zu ermöglichen .....___

* Entwicklung eines angemessenen Selbstbildes der eigenen

  Leistungsfähigkeit beim Kind fördern .....___

* soziale Integration des Kindes in die Klasse fördern .....___

Unterrichtsgestaltung

Geben Sie zu folgenden Aussagen an, wie sehr diese jeweils auf Ihren Unterricht zutreffen:

Mein Unterrichtsstil in dieser Klasse ist sehr strukturiert.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf sachliche Beiträge der Kinder achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf persönliche Äußerungen der Kinder achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf Störungen achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Mir ist ein Unterrichtsmanagement sehr wichtig, das darauf ausgerichtet ist möglichst viel aktive Lernzeit zu gewährleisten.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Mein Unterrichtsstil forciert selbständiges Arbeiten der Kinder.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Ich lasse viel in Kleingruppen erarbeiten.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Bringen Sie in eine Rangreihenfolge, wie wichtig Ihnen folgende Punkte sind :

..... Rangplatz 1 - 10

* Maßnahmen zur Binnendifferenzierung/ Individualisierung des Unterrichts.....___

* Spielraum zum selbständigen Arbeiten.....___

* differenzierte Rückmeldung zu den Leistungen des Kindes.....___

* Disziplin im Unterricht .....___

* Strukturierung des Unterrichts.....___

* Positive Atmosphäre im Unterricht.....___

* individuelle Zuwendung/ Hilfen während der Arbeit.....___

* Erfahrungsnähe von Aufgaben.....___

* Aufgreifen von Schüler-Ideen.....___

* Transparenz und Strukturiertheit der Aufgabenstellung.....___

Geschafft . . . vielen Dank für Ihre Mitarbeit!!

A5.10 Zeitpunkt 5 Lollipop (FB-5)

Beantworten Sie die Fragen für die Klasse, mit der Sie am Projekt teilnehmen.

Bitte jeweils nur genau 1 Kästchen ankreuzen bzw. 1 Rangplatz vergeben, wenn nicht Mehrfachantworten explizit erwähnt sind!

Bitte kreuzen Sie nicht zwischen zwei Kästchen!

Bitte lassen Sie keine Fragen aus!

Wieviele Stunden Deutsch hat die Klasse (inkl. Förder- und Übungsstunden)? _____

Ich benutze im Deutschunterricht außer Lollipop noch andere Unterrichtsmaterialien ja ❑ nein❑

Falls ja, bitte beschreiben Sie kurz, welche Lehrwerke, Materialien oder Kopien Sie neben den Lollipop-Materialien benutzen.

_____

_____

_____

_____

Die Schüler /Schülerinnen *schreiben* durchschnittlich pro Tag:

- Aufsätze, freie Schreibungen ..... ca. _____ Minuten
- Diktate ..... ca. _____ Minuten
- Abschreiben ..... ca. _____ Minuten
- Lückentexte ..... ca. _____ Minuten
- Anderes ..... ca. _____ Minuten
- als Hausaufgabe ..... ca. _____ Minuten

Die Schüler /Schülerinnen *lesen* durchschnittlich pro Tag:

- im Unterricht ..... ca. _____ Minuten
- als Hausaufgabe ..... ca. _____ Minuten

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre Einstellungen zu Unterricht allgemein.

Stufen Sie die folgenden Ziele des *Lese-, Schreib- und Rechtschreibunterrichts* nach der Bedeutung ein, die Sie ihnen beimessen. Bringen Sie dazu die folgenden Aussagen jeweils nach Wichtigkeit /Ausmaß Ihrer Zustimmung in eine Rangreihe (1 = sehr wichtig, 8 = am wenigsten wichtig)

Bitte vergeben Sie jeden Rangplatz genau einmal!

Unterricht im Lesen sollte:.....Rangplatz 1 – 8

* die Fertigkeit zum Vorlesen entwickeln.....___
* bleibendes Interesse am Lesen entwickeln.....___
* das Leseverständnis verbessern.....___
* den Wortschatz erweitern.....___
* die Fähigkeit fördern, unbekannte Wörter zu erlesen .....___
* die Lesegeschwindigkeit erhöhen .....___
* Spaß am Lesen vermitteln.....___
* die Fähigkeit zur verbalen Kommunikation fördern..... ___

Unterricht im Schreiben sollte: .....Rangplatz 1 – 10

* Rechtschreibsicherheit im Grundwortschatz entwickeln .....___
* bleibendes Interesse am Schreiben entwickeln .....___
* den Wortschatz erweitern.....___
* das Nachdenken über Sprache anregen.....___
* die Fähigkeit fördern, auch ungeübte Wörter zu schreiben.....___
* die Schreibgeschwindigkeit erhöhen.....___
* Spaß am Schreiben vermitteln.....___
* Fertigkeiten zum korrekten Schreiben verschiedener, für das alltägliche Leben relevanter Textarten vermitteln .....___
* die Fähigkeit zu schriftlicher Kommunikation fördern.....___
* die Regelhaftigkeiten und Bauprinzipien der Schriftsprache erkennen und anwenden lernen .....___

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre Einstellungen zur Förderung und zu Lese-Rechtschreibproblemen.

Wo liegt die Ursache für die besonderen Schwierigkeiten mancher Kinder mit dem Erlernen des Lesens und Schreibens? Bringen Sie die folgenden Punkte in eine Rangreihe.

..... Rangplatz 1 – 6

- Eltern / häusliches Milieu.....___
- Unterricht .....___
- Motivation der Kinder.....___
- Fähigkeit der Kinder .....___
- das ist nun mal so / die heutige Zeit.....___
- Medien.....___

Für wie bedeutsam als schulisches bzw. gesellschaftliches Problem halten Sie LRS?

sehr bedeutsam ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht bedeutsam

Könnten Ihrer Meinung nach Schwierigkeiten beim Erwerb des Lesens und / oder des Schreibens (LRS) durch veränderte schulische Angebote verhindert werden?

vollkommen ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht

Welche Art der Förderung halten Sie für *<u>sehr schlechte</u>* Rechtschreiber für die erfolgreichste?

- In den Unterricht integrierte Förderung (Binnendifferenzierung)..... ❑
- Fördergruppen in der Schule..... ❑
- außerschulische Förderung ..... ❑

„Binnendifferenzierung ist ja ein schönes Konzept, in der Praxis ist es allerdings aus verschiedenen Gründen nicht effektiv umsetzbar.“

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Stufen Sie die folgenden Ziele der Förderung im Lesen / Rechtschreiben nach der Bedeutung ein, die Sie ihnen beimessen (bringen Sie sie in eine Rangreihenfolge): ..... Rangplatz 1 - 8

* Motivation des Kindes zum Lesen- und Schreiben lernen fördern.....___

* Leistungen im Lesen und Schreiben steigern.....___

* Arbeitsverhalten des Kindes verbessern .....___

* Konzentrationsfähigkeit des Kindes erhöhen.....___

* Selbstvertrauen des Kindes stärken (z.B. durch Erfolgserlebnisse).....___

* gezielt Lernrückstände im Lesen und Schreiben aufarbeiten um

  den „Anschluss“ an den Lernstand der Klasse zu ermöglichen.....___

* Entwicklung eines angemessenen Selbstbildes der eigenen

  Leistungsfähigkeit beim Kind fördern .....___

* soziale Integration des Kindes in die Klasse fördern.....___

Unterrichtsgestaltung

Mein Unterrichtsstil ist sehr strukturiert.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf sachliche Beiträge der Kinder achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf persönliche Äußerungen der Kinder achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf Störungen werde achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Mir ist ein Unterrichtsmanagement sehr wichtig, das darauf ausgerichtet ist, möglichst viel aktive Lernzeit zu gewährleisten.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Mein Unterrichtsstil forciert das selbständiges Arbeiten der Kinder.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Ich lasse viel in Kleingruppen arbeiten.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Bringen Sie in eine Rangreihenfolge, wie wichtig Ihnen folgende Punkte sind :

..... Rangplatz 1 - 10

* Maßnahmen zur Binnendifferenzierung/ Individualisierung des Unterrichts.....___
* Spielraum zum selbständigen Arbeiten.....___
* differenzierte Rückmeldung zu den Leistungen des Kindes.....___
* Disziplin im Unterricht .....___
* Strukturierung des Unterrichts .....___
* Positive Atmosphäre im Unterricht.....___
* individuelle Zuwendung/ Hilfen während der Arbeit .....___
* Erfahrungsnähe von Aufgaben.....___
* Aufgreifen von Schüler-Ideen.....___
* Transparenz und Strukturiertheit der Aufgabenstellung .....___

Umsetzung der Methode Lollipop

Zu wieviel Prozent setzen Sie das Gelernte in der Praxis um? _____ %

Bitte beschreiben Sie kurz, in welchen Punkten Ihnen Veränderungen der Vorgaben des Konzeptes „Lollipop“ in ihrem Unterricht notwendig erschienen:

_____

_____

Macht der Unterricht mit Lollipop den Kindern Spaß?

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Für wie praxistauglich halten Sie das Konzept Lollipop?

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Hier haben Sie Raum für Anmerkungen zur Praxistauglichkeit:

_____

_____

Gab es in der Praxis Probleme, auf die Sie durch die Fortbildung nicht vorbereitet waren?

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Ggf. welche? _____

Wie beurteilen Sie die Unterstützung durch die Praxisbegleitung (Gruppentreffen etc.)

sehr gut ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ sehr schlecht

Wie gut fühlen Sie sich technisch unterstützt (Versorgung mit Material)?

sehr gut ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ sehr schlecht

Wieviele Unterrichtsstunden pro Woche unterrichten Sie nach Lollipop? ____

Wieviele Stunden pro Woche verwenden Sie auf die Vorbereitung des Unterrichts nach Lollipop? ____

Geschafft . . . vielen Dank für Ihre Mitarbeit!!

A5.11 Zeitpunkt 5 Rechtschreibwerkstatt (FB-5)

Beantworten Sie die Fragen für die Klasse, mit der Sie am Projekt teilnehmen.
Bitte jeweils nur genau 1 Kästchen ankreuzen bzw. 1 Rangplatz vergeben, wenn nicht Mehrfachantworten explizit erwähnt sind!
Bitte kreuzen Sie nicht zwischen zwei Kästchen!
Bitte lassen Sie keine Fragen aus!

Wieviele Stunden Deutsch hat die Klasse (inkl. Förder- und Übungsstunden)? _____

Wieviel *Unterrichtszeit* (Minuten) verwenden Sie ca. insgesamt pro Woche
für die Rechtschreibwerkstatt? _____

Nur für zweite Klassen: Mit welchem Lehrgang haben Sie die Schreibschrift eingeführt?

_____

Bitte beschreiben Sie kurz, wie bzw. womit (Lehrwerke, Materialien, Kopien) Sie den Deutschunterricht in den Stunden gestalten, in denen Sie nicht mit der Rechtschreibwerkstatt arbeiten.

_____

Die Schüler /Schülerinnen *schreiben* durchschnittlich pro Tag:

- Aufsätze, freie Schreibungen ..... ca. _____ Minuten
- Diktate ..... ca. _____ Minuten
- Abschreiben ..... ca. _____ Minuten
- Lückentexte ..... ca. _____ Minuten
- Anderes ..... ca. _____ Minuten
- als Hausaufgabe ..... ca. _____ Minuten

Die Schüler /Schülerinnen *lesen* durchschnittlich pro Tag:

- im Unterricht ..... ca. _____ Minuten
- als Hausaufgabe ..... ca. _____ Minuten

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre Einstellungen zu Unterricht allgemein.

Stufen Sie die folgenden Ziele des *Lese-, Schreib- und Rechtschreibunterrichts* nach der Bedeutung ein, die Sie ihnen beimessen. Bringen Sie dazu die folgenden Aussagen jeweils nach Wichtigkeit /Ausmaß Ihrer Zustimmung in eine Rangreihe (1 = sehr wichtig, 8 = am wenigsten wichtig)

Bitte vergeben Sie jeden Rangplatz genau einmal!

Unterricht im Lesen sollte:.....Rangplatz 1 – 8

* die Fertigkeit zum Vorlesen entwickeln.....___
* bleibendes Interesse am Lesen entwickeln.....___
* das Leseverständnis verbessern.....___
* den Wortschatz erweitern.....___
* die Fähigkeit fördern, unbekannte Wörter zu erlesen .....___
* die Lesegeschwindigkeit erhöhen .....___
* Spaß am Lesen vermitteln.....___
* die Fähigkeit zur verbalen Kommunikation fördern.....___

Unterricht im Schreiben sollte: .....Rangplatz 1 – 10

* Rechtschreibsicherheit im Grundwortschatz entwickeln .....___
* bleibendes Interesse am Schreiben entwickeln .....___
* den Wortschatz erweitern.....___
* das Nachdenken über Sprache anregen.....___
* die Fähigkeit fördern, auch ungeübte Wörter zu schreiben.....___
* die Schreibgeschwindigkeit erhöhen.....___
* Spaß am Schreiben vermitteln.....___
* Fertigkeiten zum korrekten Schreiben verschiedener, für das alltägliche Leben relevanter Textarten vermitteln .....___
* die Fähigkeit zu schriftlicher Kommunikation fördern.....___
* die Regelhaftigkeiten und Bauprinzipien der Schriftsprache erkennen und anwenden lernen .....___

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre Einstellungen zur Förderung und zu Lese-Rechtschreibproblemen.

Wo liegt die Ursache für die besonderen Schwierigkeiten mancher Kinder mit dem Erlernen des Lesens und Schreibens? Bringen Sie die folgenden Punkte in eine Rangreihe.

..... Rangplatz 1 – 6

- Eltern / häusliches Milieu.....___
- Unterricht .....___
- Motivation der Kinder.....___
- Fähigkeit der Kinder .....___
- das ist nun mal so / die heutige Zeit.....___
- Medien.....___

Für wie bedeutsam als schulisches bzw. gesellschaftliches Problem halten Sie LRS?

sehr bedeutsam ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht bedeutsam

Könnten Ihrer Meinung nach Schwierigkeiten beim Erwerb des Lesens und / oder des Schreibens (LRS) durch veränderte schulische Angebote verhindert werden?

vollkommen ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht

Welche Art der Förderung halten Sie für *<u>sehr schlechte</u>* Rechtschreiber für die erfolgreichste?

- In den Unterricht integrierte Förderung (Binnendifferenzierung)..... ❑
- Fördergruppen in der Schule..... ❑
- außerschulische Förderung ..... ❑

„Binnendifferenzierung ist ja ein schönes Konzept, in der Praxis ist es allerdings aus verschiedenen Gründen nicht effektiv umsetzbar.“

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Stufen Sie die folgenden Ziele der Förderung im Lesen / Rechtschreiben nach der Bedeutung ein, die Sie ihnen beimessen (bringen Sie sie in eine Rangreihenfolge): ..... Rangplatz 1 - 8

* Motivation des Kindes zum Lesen- und Schreibenlernen fördern.....___

* Leistungen im Lesen und Schreiben steigern.....___

* Arbeitsverhalten des Kindes verbessern .....___

* Konzentrationsfähigkeit des Kindes erhöhen.....___

* Selbstvertrauen des Kindes stärken (z.B. durch Erfolgserlebnisse).....___

* gezielt Lernrückstände im Lesen und Schreiben aufarbeiten um

  den „Anschluss“ an den Lernstand der Klasse zu ermöglichen.....___

* Entwicklung eines angemessenen Selbstbildes der eigenen

  Leistungsfähigkeit beim Kind fördern .....___

* soziale Integration des Kindes in die Klasse fördern.....___

Unterrichtsgestaltung

Mein Unterrichtsstil ist sehr strukturiert.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf sachliche Beiträge der Kinder achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf persönliche Äußerungen der Kinder achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf Störungen werde achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Mir ist ein Unterrichtsmanagement sehr wichtig, das darauf ausgerichtet ist, möglichst viel aktive Lernzeit zu gewährleisten.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Mein Unterrichtsstil forciert das selbständiges Arbeiten der Kinder.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Ich lasse viel in Kleingruppen arbeiten.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Bringen Sie in eine Rangreihenfolge, wie wichtig Ihnen folgende Punkte sind :

..... Rangplatz 1 - 10

* Maßnahmen zur Binnendifferenzierung/ Individualisierung des Unterrichts.....___

* Spielraum zum selbständigen Arbeiten.....___

* differenzierte Rückmeldung zu den Leistungen des Kindes.....___

* Disziplin im Unterricht .....___

* Strukturierung des Unterrichts .....___

* Positive Atmosphäre im Unterricht.....___

* individuelle Zuwendung/ Hilfen während der Arbeit .....___

* Erfahrungsnähe von Aufgaben.....___

* Aufgreifen von Schüler-Ideen.....___

* Transparenz und Strukturiertheit der Aufgabenstellung .....___

Umsetzung der Methode Rechtschreibwerkstatt

Zu wieviel Prozent setzen Sie das Gelernte in der Praxis um? _____ %

Bitte beschreiben Sie kurz, in welchen Punkten Ihnen Veränderungen der Vorgaben des Konzeptes „Rechtschreibwerkstatt“ in ihrem Unterricht notwendig erschienen:

_____

Macht der Unterricht mit der Rechtschreibwerkstatt den Kindern Spaß?

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Für wie praxistauglich halten Sie das Konzept der Rechtschreibwerkstatt?

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Hier haben Sie Raum für Anmerkungen zur Praxistauglichkeit:

_____

_____

Gab es in der Praxis Probleme, auf die Sie durch die Fortbildung nicht vorbereitet waren?

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Ggf. welche? _____

Wie beurteilen Sie die Unterstützung durch die Praxisbegleitung (Gruppentreffen etc.)

sehr gut ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ sehr schlecht

Wie gut fühlen Sie sich technisch unterstützt (Versorgung mit Material)?

sehr gut ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ sehr schlecht

Wieviele Stunden pro Woche verwenden Sie auf die Vorbereitung des Unterrichts nach der Rechtschreibwerkstatt? ____

Geschafft . . . vielen Dank für Ihre Mitarbeit!!

A5.12 Zeitpunkt 5 Kontrollgruppe (FB-5)

Bitte jeweils nur genau 1 Kästchen ankreuzen bzw. 1 Rangplatz vergeben, wenn nicht Mehrfachantworten explizit erwähnt sind!

Bitte kreuzen Sie nicht zwischen zwei Kästchen!

Bitte lassen Sie keine Fragen aus!

Die folgenden Fragen beantworten Sie bitte für die Klasse, mit der Sie auch an dem Projekt teilnehmen.

Wieviele Stunden Deutsch hat die Klasse (inkl. Förder- und Übungsstunden)? _____

Bitte beschreiben Sie kurz, wie bzw. womit (Lehrwerke, Materialien, Kopien) Sie den Deutschunterricht gestalten.

_____

Die Kinder *schreiben* durchschnittlich pro Tag :

- Aufsätze, freie Schreibungen ..... ca. _____ Minuten
- Diktate ..... ca. _____ Minuten
- Abschreiben ..... ca. _____ Minuten
- Lückentexte ..... ca. _____ Minuten
- Anderes ..... ca. _____ Minuten
- als Hausaufgabe ..... ca. _____ Minuten

Die Kinder *lesen* durchschnittlich pro Tag :

- im Unterricht ..... ca. _____ Minuten
- als Hausaufgabe ..... ca. _____ Minuten

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre Einstellungen zu Unterricht allgemein.

Stufen Sie die folgenden Ziele des *Lese-, Schreib- und Rechtschreibunterrichts* nach der Bedeutung ein, die Sie ihnen beimessen. Bringen Sie dazu die folgenden Aussagen jeweils nach Wichtigkeit /Ausmaß Ihrer Zustimmung in eine Rangreihe (1 = sehr wichtig, 9 = am wenigsten wichtig)

Unterricht im Lesen sollte:.....Rangplatz 1 – 8

* die Fertigkeit zum Vorlesen entwickeln.....___
* bleibendes Interesse am Lesen entwickeln.....___
* das Leseverständnis verbessern.....___
* den Wortschatz erweitern.....___
* die Fähigkeit fördern, unbekannte Wörter zu erlesen .....___
* die Lesegeschwindigkeit erhöhen .....___
* Spaß am Lesen vermitteln.....___
* die Fähigkeit zur verbalen Kommunikation fördern..... ___

Unterricht im Schreiben sollte: .....Rangplatz 1 – 10

* Rechtschreibsicherheit im Grundwortschatz entwickeln .....___
* bleibendes Interesse am Schreiben entwickeln .....___
* den Wortschatz erweitern.....___
* das Nachdenken über Sprache anregen.....___
* die Fähigkeit fördern, auch ungeübte Wörter zu schreiben.....___
* die Schreibgeschwindigkeit erhöhen.....___
* Spaß am Schreiben vermitteln.....___
* Fertigkeiten zum korrekten Schreiben verschiedener, für das alltägliche Leben relevanter Textarten vermitteln .....___
* die Fähigkeit zu schriftlicher Kommunikation fördern.....___
* die Regelhaftigkeiten und Bauprinzipien der Schriftsprache erkennen und anwenden lernen .....___

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre Einstellungen zur Förderung und zu Lese-Rechtschreibproblemen.

Wo liegt die Ursache für die besonderen Schwierigkeiten mancher Kinder mit dem Erlernen des Lesens und Schreibens? Bringen Sie die folgenden Punkte in eine Rangreihe.

..... Rangplatz 1 – 6

- Eltern / häusliches Milieu.....___
- Unterricht .....___
- Motivation der Kinder.....___
- Fähigkeit der Kinder .....___
- das ist nun mal / die heutige Zeit .....___
- Medien.....___

Für wie bedeutsam als schulisches bzw. gesellschaftliches Problem halten Sie LRS?

sehr bedeutsam ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht bedeutsam

Wie schätzt die Mehrheit Ihres Kollegiums das ein?

sehr bedeutsam ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht bedeutsam

Könnten Ihrer Meinung nach Schwierigkeiten beim Erwerb des Lesens und / oder des Schreibens (LRS) durch veränderte schulische Angebote verhindert werden?

vollkommen ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht

Welche Art der Förderung halten Sie für *sehr schlechte* Rechtschreiber für die erfolgreichste?

- In den Unterricht integrierte Förderung (Binnendifferenzierung)..... ❑
- Fördergruppen in der Schule..... ❑
- außerschulische Förderung ..... ❑

Wie sieht das die Mehrheit in Ihrem Kollegium?

- In den Unterricht integrierte Förderung (Binnendifferenzierung)..... ❑
- Fördergruppen in der Schule..... ❑
- außerschulische Förderung ..... ❑

„Binnendifferenzierung ist ja ein schönes Konzept, in der Praxis ist es allerdings aus verschiedenen Gründen nicht effektiv umsetzbar.“

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Stufen Sie die folgenden Ziele der Förderung im Lesen / Rechtschreiben nach der Bedeutung ein, die Sie ihnen beimessen (bringen Sie sie in eine Rangreihenfolge): ..... Rangplatz 1 - 8

* Motivation des Kindes zum Lesen- und Schreiben lernen fördern.....___

* Leistungen im Lesen und Schreiben steigern.....___

* Arbeitsverhalten des Kindes verbessern .....___

* Konzentrationsfähigkeit des Kindes erhöhen.....___

* Selbstvertrauen des Kindes stärken (z.B. durch Erfolgserlebnisse).....___

* gezielt Lernrückstände im Lesen und Schreiben aufarbeiten um

  den „Anschluß“ an den Lernstand der Klasse zu ermöglichen .....___

* Entwicklung eines angemessenen Selbstbildes der eigenen

  Leistungsfähigkeit beim Kind fördern .....___

* soziale Integration des Kindes in die Klasse fördern.....___

Unterrichtsgestaltung

Geben Sie zu folgenden Aussagen an, wie sehr diese jeweils auf Ihren Unterricht zutreffen:

Mein Unterrichtsstil in dieser Klasse ist sehr strukturiert.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf sachliche Beiträge der Kinder achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf persönliche Äußerungen der Kinder achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf Störungen achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Mir ist ein Unterrichtsmanagement sehr wichtig, das darauf ausgerichtet ist möglichst viel aktive Lernzeit zu gewährleisten.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Mein Unterrichtsstil forciert selbständiges Arbeiten der Kinder.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Ich lasse viel in Kleingruppen erarbeiten.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Bringen Sie in eine Rangreihenfolge, wie wichtig Ihnen folgende Punkte sind :

..... Rangplatz 1 - 10

* Maßnahmen zur Binnendifferenzierung/ Individualisierung des Unterrichts.....___
* Spielraum zum selbständigen Arbeiten.....___
* differenzierte Rückmeldung zu den Leistungen des Kindes.....___
* Disziplin im Unterricht .....___
* Strukturierung des Unterrichts .....___
* Positive Atmosphäre im Unterricht.....___
* individuelle Zuwendung/ Hilfen während der Arbeit .....___
* Erfahrungsnähe von Aufgaben.....___
* Aufgreifen von Schüler-Ideen.....___
* Transparenz und Strukturiertheit der Aufgabenstellung .....___

A5.13 Zeitpunkt 6 Lollipop (FB-6)

Beantworten Sie die Fragen für die Klasse, mit der Sie am Projekt teilnehmen.
Bitte jeweils nur genau 1 Kästchen ankreuzen bzw. 1 Rangplatz vergeben, wenn nicht Mehrfachantworten explizit erwähnt sind!
Bitte kreuzen Sie nicht zwischen zwei Kästchen!
Bitte lassen Sie keine Fragen aus!

Wieviele Stunden Deutsch hat die Klasse (inkl. Förder- und Übungsstunden)? _____

Die Schüler /Schülerinnen *schreiben* durchschnittlich pro Tag:

- Aufsätze, freie Schreibungen.....ca. _____ Minuten
- Diktate.....ca. _____ Minuten
- Abschreiben .....ca. _____ Minuten
- Lückentexte.....ca. _____ Minuten
- Anderes .....ca. _____ Minuten
- als Hausaufgabe.....ca. _____ Minuten

Die Schüler /Schülerinnen *lesen* durchschnittlich pro Tag:

- im Unterricht.....ca. _____ Minuten
- als Hausaufgabe.....ca. _____ Minuten

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre Einstellungen zu Unterricht allgemein.

Stufen Sie die folgenden Ziele des *Lese-, Schreib- und Rechtschreibunterrichts* nach der Bedeutung ein, die Sie ihnen beimessen. Bringen Sie dazu die folgenden Aussagen jeweils nach Wichtigkeit /Ausmaß Ihrer Zustimmung in eine Rangreihe (1 = sehr wichtig, 8 = am wenigsten wichtig)
Bitte vergeben Sie jeden Rangplatz genau einmal!

Unterricht im Lesen sollte:..... Rangplatz 1 – 8

* die Fertigkeit zum Vorlesen entwickeln.....___
* bleibendes Interesse am Lesen entwickeln.....___
* das Leseverständnis verbessern.....___
* den Wortschatz erweitern.....___
* die Fähigkeit fördern, unbekannte Wörter zu erlesen .....___
* die Lesegeschwindigkeit erhöhen .....___
* Spaß am Lesen vermitteln.....___
* die Fähigkeit zur verbalen Kommunikation fördern ..... ___

Unterricht im Schreiben sollte: ..... Rangplatz 1 – 10

* Rechtschreibsicherheit im Grundwortschatz entwickeln .....___
* bleibendes Interesse am Schreiben entwickeln .....___
* den Wortschatz erweitern.....___
* das Nachdenken über Sprache anregen.....___
* die Fähigkeit fördern, auch ungeübte Wörter zu schreiben.....___
* die Schreibgeschwindigkeit erhöhen.....___
* Spaß am Schreiben vermitteln.....___
* Fertigkeiten zum korrekten Schreiben verschiedener, für das alltägliche Leben relevanter Textarten vermitteln .....___
* die Fähigkeit zu schriftlicher Kommunikation fördern.....___
* die Regelhaftigkeiten und Bauprinzipien der Schriftsprache erkennen und anwenden lernen .....___

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre Einstellungen zur Förderung und zu Lese-Rechtschreibproblemen.

Wo liegt die Ursache für die besonderen Schwierigkeiten mancher Kinder mit dem Erlernen des Lesens und Schreibens? Bringen Sie die folgenden Punkte in eine Rangreihe.

.....Rangplatz 1 – 6

- Eltern / häusliches Milieu .....___
- Unterricht .....___
- Motivation der Kinder.....___
- Fähigkeit der Kinder .....___
- das ist nun mal so / die heutige Zeit.....___
- Medien .....___

Für wie bedeutsam als schulisches bzw. gesellschaftliches Problem halten Sie LRS?

sehr bedeutsam ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht bedeutsam

Wie schätzt die Mehrheit Ihres Kollegiums das ein?

sehr bedeutsam ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht bedeutsam

Könnten Ihrer Meinung nach Schwierigkeiten beim Erwerb des Lesens und / oder des Schreibens (LRS) durch veränderte schulische Angebote verhindert werden?

vollkommen ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht

Welche Art der Förderung halten Sie für *sehr schlechte* Rechtschreiber für die erfolgreichste?

- In den Unterricht integrierte Förderung (Binnendifferenzierung)..... ❑
- Fördergruppen in der Schule ..... ❑
- außerschulische Förderung ..... ❑

Wie sieht das die Mehrheit in Ihrem Kollegium?

- In den Unterricht integrierte Förderung (Binnendifferenzierung)..... ❑
- Fördergruppen in der Schule ..... ❑
- außerschulische Förderung ..... ❑

„Binnendifferenzierung ist ja ein schönes Konzept, in der Praxis ist es allerdings aus verschiedenen Gründen nicht effektiv umsetzbar.“

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Stufen Sie die folgenden Ziele der Förderung im Lesen / Rechtschreiben nach der Bedeutung ein, die Sie ihnen beimessen (bringen Sie sie in eine Rangreihenfolge): ..... Rangplatz 1 - 8

* Motivation des Kindes zum Lesen- und Schreiben lernen fördern .....___

* Leistungen im Lesen und Schreiben steigern.....___

* Arbeitsverhalten des Kindes verbessern .....___

* Konzentrationsfähigkeit des Kindes erhöhen.....___

* Selbstvertrauen des Kindes stärken (z.B. durch Erfolgserlebnisse).....___

* gezielt Lernrückstände im Lesen und Schreiben aufarbeiten um

  den „Anschluss“ an den Lernstand der Klasse zu ermöglichen .....___

* Entwicklung eines angemessenen Selbstbildes der eigenen

  Leistungsfähigkeit beim Kind fördern .....___

* soziale Integration des Kindes in die Klasse fördern .....___

Unterrichtsgestaltung

Mein Unterrichtsstil ist sehr strukturiert.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf sachliche Beiträge der Kinder achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf persönliche Äußerungen der Kinder achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf Störungen werde achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Mir ist ein Unterrichtsmanagement sehr wichtig, das darauf ausgerichtet ist, möglichst viel aktive Lernzeit zu gewährleisten.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Mein Unterrichtsstil forciert das selbständiges Arbeiten der Kinder.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Ich lasse viel in Kleingruppen arbeiten.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Bringen Sie in eine Rangreihenfolge, wie wichtig Ihnen folgende Punkte sind :

..... Rangplatz 1 - 10

* Maßnahmen zur Binnendifferenzierung/ Individualisierung

des Unterrichts.....___

* Spielraum zum selbständigen Arbeiten.....___

* differenzierte Rückmeldung zu den Leistungen des Kindes.....___

* Disziplin im Unterricht .....___

* Strukturierung des Unterrichts .....___

* Positive Atmosphäre im Unterricht.....___

* individuelle Zuwendung/ Hilfen während der Arbeit .....___

* Erfahrungsnähe von Aufgaben.....___

* Aufgreifen von Schüler-Ideen.....___

* Transparenz und Strukturiertheit der Aufgabenstellung .....___

Umsetzung der Methode Lollipop

Zu wieviel Prozent setzen Sie das Gelernte in der Praxis um? _____ %

Bitte beschreiben Sie kurz, in welchen Punkten Ihnen Veränderungen der Vorgaben des Konzeptes „Lollipop“ in ihrem Unterricht notwendig erschienen:

_____

_____

Macht der Unterricht mit Lollipop den Kindern Spaß?

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Für wie praxistauglich halten Sie das Konzept Lollipop?

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Hier haben Sie Raum für Anmerkungen zur Praxistauglichkeit:

_____

_____

Gab es in der Praxis Probleme, auf die Sie durch die Fortbildung nicht vorbereitet waren?

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Ggf. welche? _____

Wie beurteilen Sie die Unterstützung durch die Praxisbegleitung (Gruppentreffen etc.)

sehr gut ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ sehr schlecht

Wie gut fühlen Sie sich technisch unterstützt (Versorgung mit Material)?

sehr gut ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ sehr schlecht

Wieviele Unterrichtsstunden pro Woche unterrichten Sie nach Lollipop? ____

Wieviele Stunden pro Woche verwenden Sie auf die Vorbereitung des Unterrichts nach Lollipop? ____

Wenn Sie auf die letzten zwei Jahre (Unterricht mit Lollipop) zurückschauen . . .

Neue Konzepte machen Arbeit. Hat sich der Aufwand im Hinblick auf den Lernerfolg der Kinder gelohnt?

vollkommen ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht

Hat sich der Aufwand im Hinblick auf Ihre persönliche Arbeitszufriedenheit gelohnt?

vollkommen ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht

Hat sich der Aufwand im Hinblick auf Motivation und Zufriedenheit der Kinder gelohnt?

vollkommen ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht

Würden Sie anderen Lehrkräften das Konzept empfehlen? Falls nicht pauschal, für wen glauben Sie ist das Konzept geeignet?

_____

_____

Mal ehrlich, würden Sie nochmal bei so einem Unterrichtsversuch mitmachen?

_____

Was Sie uns vielleicht sonst noch sagen wollen:

_____

_____

A5.14 Zeitpunkt 6 Rechtschreibwerkstatt (FB-6)

Beantworten Sie die Fragen für die Klasse, mit der Sie am Projekt teilnehmen.

Bitte jeweils nur genau 1 Kästchen ankreuzen bzw. 1 Rangplatz vergeben, wenn nicht Mehrfach-antworten explizit erwähnt sind!

Bitte kreuzen Sie nicht zwischen zwei Kästchen!

Bitte lassen Sie keine Fragen aus!

Wieviele Stunden Deutsch hat die Klasse (inkl. Förder- und Übungsstunden)? _____

Die Schüler /Schülerinnen *schreiben* durchschnittlich pro Tag:

- Aufsätze, freie Schreibungen ..... ca. _____ Minuten
- Diktate ..... ca. _____ Minuten
- Abschreiben ..... ca. _____ Minuten
- Lückentexte ..... ca. _____ Minuten
- Anderes ..... ca. _____ Minuten
- als Hausaufgabe ..... ca. _____ Minuten

Die Schüler /Schülerinnen *lesen* durchschnittlich pro Tag:

- im Unterricht ..... ca. _____ Minuten
- als Hausaufgabe ..... ca. _____ Minuten

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre Einstellungen zu Unterricht allgemein.

Stufen Sie die folgenden Ziele des *Lese-, Schreib- und Rechtschreibunterrichts* nach der Bedeutung ein, die Sie ihnen beimessen. Bringen Sie dazu die folgenden Aussagen jeweils nach Wichtigkeit /Ausmaß Ihrer Zustimmung in eine Rangreihe (1 = sehr wichtig, 8 = am wenigsten wichtig)
Bitte vergeben Sie jeden Rangplatz genau einmal!

Unterricht im Lesen sollte:.....Rangplatz 1 – 8

* die Fertigkeit zum Vorlesen entwickeln.....___
* bleibendes Interesse am Lesen entwickeln.....___
* das Leseverständnis verbessern.....___
* den Wortschatz erweitern.....___
* die Fähigkeit fördern, unbekannte Wörter zu erlesen .....___
* die Lesegeschwindigkeit erhöhen .....___
* Spaß am Lesen vermitteln.....___
* die Fähigkeit zur verbalen Kommunikation fördern.....___

Unterricht im Schreiben sollte: .....Rangplatz 1 – 10

* Rechtschreibsicherheit im Grundwortschatz entwickeln .....___
* bleibendes Interesse am Schreiben entwickeln .....___
* den Wortschatz erweitern.....___
* das Nachdenken über Sprache anregen.....___
* die Fähigkeit fördern, auch ungeübte Wörter zu schreiben.....___
* die Schreibgeschwindigkeit erhöhen.....___
* Spaß am Schreiben vermitteln.....___
* Fertigkeiten zum korrekten Schreiben verschiedener, für das alltägliche Leben relevanter Textarten vermitteln .....___
* die Fähigkeit zu schriftlicher Kommunikation fördern.....___
* die Regelhaftigkeiten und Bauprinzipien der Schriftsprache erkennen und anwenden lernen .....___

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre Einstellungen zur Förderung und zu Lese-Rechtschreibproblemen.

Wo liegt die Ursache für die besonderen Schwierigkeiten mancher Kinder mit dem Erlernen des Lesens und Schreibens? Bringen Sie die folgenden Punkte in eine Rangreihe.

..... Rangplatz 1 – 6

- Eltern / häusliches Milieu.....___
- Unterricht .....___
- Motivation der Kinder.....___
- Fähigkeit der Kinder .....___
- das ist nun mal so / die heutige Zeit.....___
- Medien.....___

Für wie bedeutsam als schulisches bzw. gesellschaftliches Problem halten Sie LRS?

sehr bedeutsam ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht bedeutsam

Wie schätzt die Mehrheit Ihres Kollegiums das ein?

sehr bedeutsam ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht bedeutsam

Könnten Ihrer Meinung nach Schwierigkeiten beim Erwerb des Lesens und / oder des Schreibens (LRS) durch veränderte schulische Angebote verhindert werden?

vollkommen ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht

Welche Art der Förderung halten Sie für *sehr schlechte* Rechtschreiber für die erfolgreichste?

- In den Unterricht integrierte Förderung (Binnendifferenzierung)..... ❑
- Fördergruppen in der Schule..... ❑
- außerschulische Förderung ..... ❑

Wie sieht das die Mehrheit in Ihrem Kollegium?

- In den Unterricht integrierte Förderung (Binnendifferenzierung)..... ❑
- Fördergruppen in der Schule..... ❑
- außerschulische Förderung ..... ❑

„Binnendifferenzierung ist ja ein schönes Konzept, in der Praxis ist es allerdings aus verschiedenen Gründen nicht effektiv umsetzbar.“

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Stufen Sie die folgenden Ziele der Förderung im Lesen / Rechtschreiben nach der Bedeutung ein, die Sie ihnen beimessen (bringen Sie sie in eine Rangreihenfolge):..... Rangplatz 1 - 8

* Motivation des Kindes zum Lesen- und Schreiben lernen fördern.....___

* Leistungen im Lesen und Schreiben steigern.....___

* Arbeitsverhalten des Kindes verbessern .....___

* Konzentrationsfähigkeit des Kindes erhöhen.....___

* Selbstvertrauen des Kindes stärken (z.B. durch Erfolgserlebnisse).....___

* gezielt Lernrückstände im Lesen und Schreiben aufarbeiten um

  den „Anschluss“ an den Lernstand der Klasse zu ermöglichen.....___

* Entwicklung eines angemessenen Selbstbildes der eigenen

  Leistungsfähigkeit beim Kind fördern .....___

* soziale Integration des Kindes in die Klasse fördern.....___

Unterrichtsgestaltung

Mein Unterrichtsstil ist sehr strukturiert.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf sachliche Beiträge der Kinder achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf persönliche Äußerungen der Kinder achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf Störungen werde achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Mir ist ein Unterrichtsmanagement sehr wichtig, das darauf ausgerichtet ist, möglichst viel aktive Lernzeit zu gewährleisten.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Mein Unterrichtsstil forciert das selbständiges Arbeiten der Kinder.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Ich lasse viel in Kleingruppen arbeiten.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Bringen Sie in eine Rangreihenfolge, wie wichtig Ihnen folgende Punkte sind :

..... Rangplatz 1 - 10

* Maßnahmen zur Binnendifferenzierung/ Individualisierung des Unterrichts.....___

* Spielraum zum selbständigen Arbeiten.....___

* differenzierte Rückmeldung zu den Leistungen des Kindes.....___

* Disziplin im Unterricht .....___

* Strukturierung des Unterrichts .....___

* Positive Atmosphäre im Unterricht.....___

* individuelle Zuwendung/ Hilfen während der Arbeit .....___

* Erfahrungsnähe von Aufgaben.....___

* Aufgreifen von Schüler-Ideen.....___

* Transparenz und Strukturiertheit der Aufgabenstellung .....___

Umsetzung der Methode Rechtschreibwerkstatt

Zu wieviel Prozent setzen Sie das Gelernte in der Praxis um? _____ %

Bitte beschreiben Sie kurz, in welchen Punkten Ihnen Veränderungen der Vorgaben des Konzeptes „Rechtschreibwerkstatt“ in ihrem Unterricht notwendig erschienen:

_____

_____

Macht der Unterricht mit der Rechtschreibwerkstatt den Kindern Spaß?

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Für wie praxistauglich halten Sie das Konzept der Rechtschreibwerkstatt?

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Hier haben Sie Raum für Anmerkungen zur Praxistauglichkeit:

_____

_____

Gab es in der Praxis Probleme, auf die Sie durch die Fortbildung nicht vorbereitet waren?

sehr ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ gar nicht

Ggf. welche? _____

Wie beurteilen Sie die Unterstützung durch die Praxisbegleitung (Gruppentreffen etc.)

sehr gut ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ sehr schlecht

Wie gut fühlen Sie sich technisch unterstützt (Versorgung mit Material)?

sehr gut ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ sehr schlecht

Wieviel *Unterrichtszeit* (Minuten) verwenden Sie ca. insgesamt pro Woche

für die Rechtschreibwerkstatt? _____

Wieviele Stunden pro Woche verwenden Sie auf die *Vorbereitung* des Unterrichts nach der Rechtschreibwerkstatt? ____

Wenn Sie auf die letzten zwei Jahre (Unterricht mit Rechtschreibwerkstatt) zurückschauen . . .

Neue Konzepte machen Arbeit. Hat sich der Aufwand im Hinblick auf den Lernerfolg der Kinder gelohnt?

vollkommen ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht

Hat sich der Aufwand im Hinblick auf Ihre persönliche Arbeitszufriedenheit gelohnt?

vollkommen ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht

Hat sich der Aufwand im Hinblick auf Motivation und Zufriedenheit der Kinder gelohnt?

vollkommen ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht

Würden Sie anderen Lehrkräften das Konzept empfehlen? Falls nicht pauschal, für wen glauben Sie ist das Konzept geeignet?

_____

_____

Mal ehrlich, würden Sie nochmal bei so einem Unterrichtsversuch mitmachen?

_____

Was Sie uns vielleicht sonst noch sagen wollen:

_____

_____

Geschafft . . . vielen Dank für Ihre Mitarbeit!!

A5.15 Zeitpunkt 6 Kontrollgruppe (FB-6)

Bitte jeweils nur genau 1 Kästchen ankreuzen bzw. 1 Rangplatz vergeben, wenn nicht Mehrfachantworten explizit erwähnt sind!

Bitte kreuzen Sie nicht zwischen zwei Kästchen!

Bitte lassen Sie keine Fragen aus!

Die folgenden Fragen beantworten Sie bitte für die Klasse, mit der Sie auch an dem Projekt teilnehmen.

Wieviele Stunden Deutsch hat die Klasse (inkl. Förder- und Übungsstunden)? _____

Die Kinder *schreiben* durchschnittlich pro Tag :

- Aufsätze, freie Schreibungen.....ca. _____ Minuten
- Diktate.....ca. _____ Minuten
- Abschreiben .....ca. _____ Minuten
- Lückentexte.....ca. _____ Minuten
- Anderes .....ca. _____ Minuten
- als Hausaufgabe.....ca. _____ Minuten

Die Kinder *lesen* durchschnittlich pro Tag :

- im Unterricht.....ca. _____ Minuten
- als Hausaufgabe.....ca. _____ Minuten

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre Einstellungen zu Unterricht allgemein.

Stufen Sie die folgenden Ziele des *Lese-, Schreib- und Rechtschreibunterrichts* nach der Bedeutung ein, die Sie ihnen beimessen. Bringen Sie dazu die folgenden Aussagen jeweils nach Wichtigkeit / Ausmaß Ihrer Zustimmung in eine Rangreihe (1 = sehr wichtig, 9 = am wenigsten wichtig)

Unterricht im Lesen sollte:..... Rangplatz 1 – 8

* die Fertigkeit zum Vorlesen entwickeln.....___
* bleibendes Interesse am Lesen entwickeln.....___
* das Leseverständnis verbessern.....___
* den Wortschatz erweitern.....___
* die Fähigkeit fördern, unbekannte Wörter zu erlesen .....___
* die Lesegeschwindigkeit erhöhen .....___
* Spaß am Lesen vermitteln.....___
* die Fähigkeit zur verbalen Kommunikation fördern ..... ___

Unterricht im Schreiben sollte: ..... Rangplatz 1 – 10

* Rechtschreibsicherheit im Grundwortschatz entwickeln .....___
* bleibendes Interesse am Schreiben entwickeln .....___
* den Wortschatz erweitern.....___
* das Nachdenken über Sprache anregen.....___
* die Fähigkeit fördern, auch ungeübte Wörter zu schreiben.....___
* die Schreibgeschwindigkeit erhöhen.....___
* Spaß am Schreiben vermitteln.....___
* Fertigkeiten zum korrekten Schreiben verschiedener, für das alltägliche Leben relevanter Textarten vermitteln .....___
* die Fähigkeit zu schriftlicher Kommunikation fördern.....___
* die Regelhaftigkeiten und Bauprinzipien der Schriftsprache erkennen und anwenden lernen .....___

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre Einstellungen zur Förderung und zu Lese-Rechtschreibproblemen.

Wo liegt die Ursache für die besonderen Schwierigkeiten mancher Kinder mit dem Erlernen des Lesens und Schreibens? Bringen Sie die folgenden Punkte in eine Rangreihe.

.....Rangplatz 1 – 6

- Eltern / häusliches Milieu .....___
- Unterricht .....___
- Motivation der Kinder.....___
- Fähigkeit der Kinder .....___
- das ist nun mal / die heutige Zeit .....___
- Medien .....___

Für wie bedeutsam als schulisches bzw. gesellschaftliches Problem halten Sie LRS?

sehr bedeutsam ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht bedeutsam

Wie schätzt die Mehrheit Ihres Kollegiums das ein?

sehr bedeutsam ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht bedeutsam

Könnten Ihrer Meinung nach Schwierigkeiten beim Erwerb des Lesens und / oder des Schreibens (LRS) durch veränderte schulische Angebote verhindert werden?

vollkommen ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ überhaupt nicht

Welche Art der Förderung halten Sie für *sehr schlechte* Rechtschreiber für die erfolgreichste?

- In den Unterricht integrierte Förderung (Binnendifferenzierung)..... ❑
- Fördergruppen in der Schule ..... ❑
- außerschulische Förderung ..... ❑

Wie sieht das die Mehrheit in Ihrem Kollegium?

- In den Unterricht integrierte Förderung (Binnendifferenzierung)..... ❑
- Fördergruppen in der Schule ..... ❑
- außerschulische Förderung ..... ❑

„Binnendifferenzierung ist ja ein schönes Konzept, in der Praxis ist es allerdings aus verschiedenen Gründen nicht effektiv umsetzbar.“

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Stufen Sie die folgenden Ziele der Förderung im Lesen / Rechtschreiben nach der Bedeutung ein, die Sie ihnen beimessen (bringen Sie sie in eine Rangreihenfolge): ..... Rangplatz 1 - 8

* Motivation des Kindes zum Lesen- und Schreiben lernen fördern .....___

* Leistungen im Lesen und Schreiben steigern.....___

* Arbeitsverhalten des Kindes verbessern .....___

* Konzentrationsfähigkeit des Kindes erhöhen.....___

* Selbstvertrauen des Kindes stärken (z.B. durch Erfolgserlebnisse).....___

* gezielt Lernrückstände im Lesen und Schreiben aufarbeiten um

  den „Anschluss“ an den Lernstand der Klasse zu ermöglichen .....___

* Entwicklung eines angemessenen Selbstbildes der eigenen

  Leistungsfähigkeit beim Kind fördern .....___

* soziale Integration des Kindes in die Klasse fördern .....___

Unterrichtsgestaltung

Geben Sie zu folgenden Aussagen an, wie sehr diese jeweils auf Ihren Unterricht zutreffen:

Mein Unterrichtsstil in dieser Klasse ist sehr strukturiert.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf sachliche Beiträge der Kinder achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf persönliche Äußerungen der Kinder achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Auf Störungen achte ich besonders aufmerksam.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Mir ist ein Unterrichtsmanagement sehr wichtig, das darauf ausgerichtet ist möglichst viel aktive Lernzeit zu gewährleisten.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Mein Unterrichtsstil forciert selbständiges Arbeiten der Kinder.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Ich lasse viel in Kleingruppen erarbeiten.

stimmt genau ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ stimmt überhaupt nicht

Bringen Sie in eine Rangreihenfolge, wie wichtig Ihnen folgende Punkte sind :

..... Rangplatz 1 - 10

* Maßnahmen zur Binnendifferenzierung/ Individualisierung des Unterrichts.....___
* Spielraum zum selbständigen Arbeiten.....___
* differenzierte Rückmeldung zu den Leistungen des Kindes.....___
* Disziplin im Unterricht .....___
* Strukturierung des Unterrichts.....___
* Positive Atmosphäre im Unterricht.....___
* individuelle Zuwendung/ Hilfen während der Arbeit.....___
* Erfahrungsnähe von Aufgaben.....___
* Aufgreifen von Schüler-Ideen.....___
* Transparenz und Strukturiertheit der Aufgabenstellung.....___

Wenn Sie auf die letzten zwei Jahre zurückblicken . . .

Hat Ihre Teilnahme an der Kontrollgruppe positive Effekte für Sie bzw. Ihre Klasse gehabt?

_____

Gab es eventuell negative Effekte?

_____

Mal ehrlich, würden Sie noch mal bei so einem Modellversuch mitmachen? Falls nein, was müsste sich ändern, damit sie doch noch einmal mitmachen würden?

_____

Was Sie uns vielleicht sonst noch sagen wollen:

_____

_____

Geschafft . . . vielen Dank für Ihre Mitarbeit!!